

DOMMUSIK



Jahresbericht 2024



*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde
der Dommusik Speyer!*

Ich freue mich, dass Sie den Jahresbericht der Dommusik Speyer über das zurückliegende Jahr 2024 in Händen halten. Er dokumentiert unsere Arbeit in den verschiedenen Chorgruppen, bildet Höhepunkte des vergangenen Jahres ab und zeigt wie vielfältig die Dommusik in ihren verschiedenen Sparten aufgestellt ist.

Zu Beginn des zurückliegenden Jahres haben wir unsere bisherigen Chorgruppen noch erweitern können: Im Januar 2024 haben wir die Seniorenkantorei ins Leben gerufen. Das Vokalensemble, das projektbezogen arbeitet, trat mit Bruckners Messe in e-Moll in Erscheinung. Aus dem Konzertchor des Mädchenchores und den jungen Männerstimmen der Domsingknaben haben wir den CathedralJugendChor formiert, der auch künftig projektweise zusammengestellt wird.

Insgesamt engagierten sich im vergangenen Jahr über 500 Sängerinnen und Sänger in den Chorformationen der Dommusik.

Unsere Kernaufgabe ist die Gestaltung der Kapitels- und Pontifikalgottesdienste in unserer wunderbaren romanischen Kathedrale. Zahlreiche Gottesdienste wurden von den verschiedenen Chorgruppen im Dom gestaltet. Darüber hinaus waren die Chöre in vielen Konzerten zu hören.



All dies ist ohne engagierte Menschen undenkbar! Mein Dank gilt allen Sängerinnen und Sängern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Lehrerinnen und Lehrern, allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die viele Stunden des Jahres für Proben, Gottesdienste und Konzerte aufgewendet haben. Allen Eltern, die ihre Kinder in unsere Obhut geben, herzlichen Dank für

Ihr Vertrauen! Ausdrücklich möchte ich mich bei unserem Träger, dem Domkapitel Speyer, bedanken, welches unsere gesamte Arbeit nach Kräften fördert und unterstützt.

Viel Freude bei der Durchsicht dieses Jahresberichts!

Markus Melchiori

MUSIKGARTEN

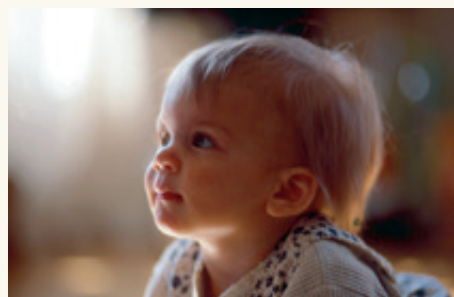
Die Dommusik Speyer bietet ein ganzheitliches Musikkonzept für Kinder ab dem ersten Lebensjahr an. „Musikgarten – Gemeinsam musizieren“ ist ein musikpädagogisches Konzept, das Kleinkinder und deren Eltern zum gemeinsamen Singen anregt.

In Gruppengrößen von bis zu acht Paaren (ein Elternteil + Kind) erschließt sich das Kind die spannende Welt der Klänge und erlebt, welch wertvollen Beitrag es selbst mit seiner Stimme dazu leisten kann.

Durch musikalische Kinderspiele, Tänze und durch das gemeinsame Singen können die Kinder zusammen mit ihren Eltern ohne vorgegebene Leistungserwartungen

die eigene Stimme und ihren Körper entdecken und Freude daran haben. Einfache Instrumente wie Klanghölzer, Glöckchen, Rasseln oder Trommeln führen das Kind in die Welt der Klänge. Der „Musikgarten“ betont die musikalische Wechselbeziehung zwischen dem Kleinkind und dem Erwachsenen.

Wenn Eltern z.B. etwas vorsingen, so ist dies für ein Kleinkind der stärkste Anreiz zum eigenen Singen. Die Förderung von Kindern schon in ganz jungen Jahren wird von Pädagogen und Wissenschaftlern als besonders wertvoll eingestuft. Alle Kinder haben die angeborene Fähigkeit sowohl zum Singen als auch zur rhythmischen Bewegung und können bereits vor der Geburt im Mutterleib Melodien und die Stimmen der Eltern erkennen. Da die ersten sechs Lebensjahre die wichtigsten für die geistig-seelische Formung eines Menschen sind, sollte man das Kind in dieser Phase besonders mit Musik und Musikinstrumenten vertraut machen, damit es später selbst unbefangen musizieren kann.



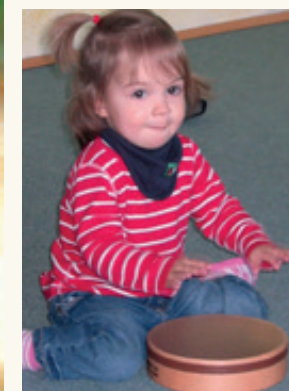
VOKALE FRÜHERZIEHUNG

Im Rahmen der musikpädagogischen Kurse für Kinder bietet die Dommusik Speyer im Anschluss an die Musikgarten-Kurse die sogenannte „Vokale Früherziehung“ für Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahre an. Zusammen mit Gleichaltrigen erfahren sie den Zugang zur Welt der Musik. Frühzeitige Anregungen und Lernimpulse fördern die Entwicklung des musikalischen Gehörs in besonderem Maße. Beim Singen, Tanzen und Musizieren erfahren die Kinder die verschiedenen Elemente der Musik:

Tonhöhe, Tondauer, Metrum, Rhythmus, Dynamik. Studien belegen hinlänglich: Singen in Gemeinschaft stärkt die Kinder in Wahrnehmung und Konzentrationsfähigkeit und macht zugleich kompetent im sozialen Verhalten.

**Differenzierte Kurszeiten
am Montag, Dienstag oder Donnerstag**

In den Gruppen des Musikgartens und der Vokalen Früherziehung sangen zum Ende des Jahres 2024 106 Kinder.



VORCHÖRE

(„C-Chöre“ für Kinder des letzten Kindergartenjahres und der 1. Klasse)

Hier wird noch ohne Noten gesungen. Spielerisch werden kindgemäße geistliche und weltliche Lieder erarbeitet und bei kleinen Auftritten aufgeführt.

Reguläre Proben: einmal wöchentlich

Dienstag 14:30 Uhr bis 15:15 Uhr

Mittwoch 15:15 Uhr bis 16:00 Uhr

Donnerstag 15:15 Uhr bis 16:00 Uhr

Freitag 16:00 Uhr bis 16:45 Uhr

- * Teilnahme am Sommertagsumzug (Schneemannverbrennung) der Stadt Speyer am Vierten Fastensonntag „Laetare“ am 10. März 2024
- * Sommerkonzert der C- und B-Chöre am 28. Juni 2024
- * Gestaltung der Kinderkrippenfeier im Dom an Heiligabend

Am Ende des Jahres 2024 sangen 63 junge Mädchen und Jungs in den Vorchören.



MÄDCHENCHOR AM DOM ZU SPEYER

Nachwuchschor („B-Chor“ 2. bis 4. Klasse)

Das Erlernen der Notenschrift und der Umgangs mit einem Notenblatt steht hier im Vordergrund. In zwei wöchentlichen Proben werden einstimmige und leicht mehrstimmige, altersgerechte Stücke erarbeitet. Der Nachwuchschor singt bereits bei ausgewählten Gottesdiensten im Dom, teils gemeinsam mit den Vorchören oder den älteren Gruppen des Mädchenchores. Einmal jährlich steht ein gemeinsames Probenwochenende auf dem Programm.

Reguläre Proben: zweimal wöchentlich
Dienstag und Donnerstag
von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Aufbauchor („A-Chor“ 5. Klasse bis 7. Klasse)

Die Mädchen des Aufbauchores erarbeiten in zwei wöchentlichen Proben ein anspruchsvolleres, hauptsächlich geistliches Repertoire. Der Chor singt regelmäßig bei Gottesdiensten und ersten Konzerten im Dom. Hin und wieder gemeinsam mit den Knabenstimmen der Domsingknaben, dem Konzertchor des Mädchenchores oder auch dem Domchor.

Reguläre Proben: zweimal wöchentlich
Dienstag und Donnerstag
von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Konzertchor („K-Chor“ 8. bis 13. Klasse)

Der Konzertchor besteht aus den ältesten und erfahrensten Sängerinnen des Mädchenchores. Anspruchsvolle Chormusik für gleichstimmigen aber auch gemischten Chor wird hier in zwei bis drei wöchentlichen Proben erarbeitet. Das Repertoire besteht hauptsächlich aus geistlicher Chormusik aber auch weltliche Literatur hat ihren Platz. Die Chorgruppe singt regelmäßig bei Gottesdiensten und Konzerten im Dom. Gemeinsam mit den jungen Männerstimmen der Domsingknaben bil-

den die Sängerinnen projektbezogen den KathedralJugendChor. Auch gemeinsam mit dem Domchor sind die jungen Frauen im Laufe eines Jahres in große oratorische Projekte mit eingebunden.

Reguläre Proben: zweimal wöchentlich
Dienstag und Donnerstag
von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Im Jahr 2024 sangen
120 Sängerinnen im Mädchenchor
am Dom zu Speyer.



SPEYERER DOMSINGKNABEN

Nachwuchschor („B-Chor“ 2. bis 4. Klasse)

Das Erlernen der Notenschrift und der Umgang mit einem Notenblatt steht hier im Vordergrund. In zwei wöchentlichen Proben werden einstimmige und leicht mehrstimmige, altersgerechte Stücke erarbeitet. Der Nachwuchschor singt bereits bei ausgewählten Gottesdiensten im Dom, teils gemeinsam mit den Vorchören oder den älteren Gruppen der Domsingknaben. Einmal jährlich steht ein gemeinsames Probenwochenende auf dem Programm.

Reguläre Proben: zweimal wöchentlich
Mittwoch und Donnerstag von 15:00
Uhr bis 16:00 Uhr

Knabenstimmen („A-Chor“ 5. Klasse bis zur Mutation)

Die Knabenstimmen erarbeiten in zwei wöchentlichen Proben ein anspruchsvolleres, hauptsächlich geistliches Repertoire. Der Chor singt regelmäßig bei Gottesdiensten und ersten Konzerten in der Regel gemeinsam mit den Männerstimmen der Domsingknaben, dem Aufbauchor des Mädchenchores oder auch dem Domchor.

Reguläre Proben: zweimal wöchentlich
Mittwoch und Donnerstag
von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Junge Männerstimmen (von der Mutation bis 13. Klasse)

Die Männerstimmen der Domsingknaben bestehen aus den ehemaligen Knabenstimmen des Chores. Anspruchsvolle Chormusik von der Gregorianik bis zur Gegenwart wird hier in zwei bis drei wöchentlichen Proben erarbeitet. Das Repertoire besteht hauptsächlich aus geistlicher Chormusik aber auch aus weltlichen Stücken. Die Chorgruppe singt regelmäßig bei Gottesdiensten und Konzerten im Dom. Gemeinsam mit dem Konzertchor des Mädchenchores bilden die Sänger projektbezogen den CathedralJugendChor. Auch gemeinsam mit dem Domchor sind die jungen Männer im Laufe eines Jahres in große oratorische Projekte mit eingebunden.

Reguläre Proben: zweimal wöchentlich
Mittwoch und Donnerstag
von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Im Jahr 2024 engagierten sich
104 Sänger bei den Speyerer
Domsingknaben.



DOMCHOR SPEYER

Der Domchor, als gemischter Chor für Erwachsene, ist das älteste Ensemble der Dommusik Speyer. Sowohl in Gottesdienst als auch in Konzerten ist seine vornehmste Aufgabe die Verkündigung des christlichen Glaubens. Durch das intensive Erarbeiten anspruchsvoller Chormusik möchte der Domchor das Empfinden für Reichtum und Tiefe von Musik und Text wachrufen und den christlichen Glauben in unserer Gesellschaft wachhalten und verkünden.

In ein bis zwei wöchentlichen Proben werden auf hohem Probenniveau Chorwerke von der frühen Mehrstimmigkeit bis

hin zu zeitgenössischer Vokalmusik erarbeitet. In Zusammenarbeit mit diversen instrumentalen Ensembles kommen immer wieder Orchestermessen und oratorische Werke zur Aufführung. Probenwochenenden und Konzertfahrten runden das gemeinschaftliche Leben im Chor ab.

Reguläre Probe: Freitag von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr; Zusatz- oder Einzelstimmproben ggf. an Dienstagen oder an einem Samstag-/Sonntagnachmittag.

Der Domchor zählte im Jahr 2024 70 Sängerinnen und Sänger.



SENIORENKANTOREI

Im Januar 2024 wurde die Seniorenkantorei neu ins Leben gerufen. Die Dommusik bietet damit auch älteren Menschen in der sogenannten „dritten Lebensphase“, die das 65. Lebensjahr bereits vollendet haben, ein Angebot zum gemeinsamen Singen. Die Seniorenkantorei möchte damit auch Menschen, die nicht mehr im aktiven Berufsleben stehen, die Möglichkeit bieten, ihre Freizeit mit Gleichgesinnten musikalisch zu gestalten und damit in guter Gemeinschaft geistig aktiv zu bleiben. Hier finden sich teils erfahrene Chorsängerinnen und -sänger, aber auch Menschen, die ihre Freude am gemeinsamen Singen erst entdecken.

Die Seniorenkantorei trifft sich vormittags zur gemeinsamen Probe und erarbeitet ein Repertoire an vorwiegend geistlicher, aber auch weltlicher Chormusik aller Epochen. Wie die anderen Chorgruppen der Dommusik beteiligt sich die Seniorenkantorei auch an der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste im Dom und ist ebenso bei kleineren Konzerten zu hören.

Reguläre Probe: Mittwoch 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr (in der Regel 14 tägig)

Die Seniorenkantorei bestand zum Jahresende 2024 aus 75 Sängerinnen und Sängern.



VOKALENSEMBLE

Das Vokalensemble Dom zu Speyer setzt sich aus jugendlichen und erwachsenen Sängerinnen und Sängern der verschiedenen Chorgruppen der Dommusik und Gästen projektweise zusammen. In kürzeren Probenphasen werden Programme kompakt geprobt und in Gottesdiensten und Konzerten zur Aufführung gebracht. Das Vokalensemble setzt sich für ein Projekt stets neu zusammen. Der Probenaufwand variiert dabei zwischen Einzelterminen und mehrwöchigen Probenphasen. Auch die Chorgröße und -zusammensetzung können von Projekt zu Projekt variieren.

Erstmals trat das Ensemble mit dem zeitgenössischen Oratorium „Stella Maris“ von Helge Burggrabe an die Öffentlichkeit, welches in den Jahren 2016 bis 2018 in Speyer, Chartres und Zürich mehrfach aufgeführt und als Einspielung bei Hänssler Classic produziert wurde.

Im zurückliegenden Jahr stand die Messe in e-Moll für achttimmigen Chor und Blasorchester von Anton Bruckner zum 200. Geburtstag des Komponisten am Pfingstwochenende unter der Leitung von Markus Melchiori auf dem Programm des Ensembles.

CAPELLA SPIRENSIS

Die Capella Spirensis wurde im Jahr 2009 als professionelles Ensemble der Dommusik Speyer gegründet. Es besteht aus Sängerinnen und Sängern, die auch solistisch tätig sind und musiziert in verschiedenen Besetzungsgrößen vom Solistenensemble bis zum Kammerchor, um den Erfordernissen der jeweiligen Literatur gerecht zu werden.

Ein Schwerpunkt des Ensembles liegt auf der stilgetreuen Wiedergabe von Renaissance- und Barockmusik in historisch informierter Aufführungspraxis auch gemeinsam mit Instrumentalensembles auf historischen Instrumenten.

Die CD-Produktion „Psalm für den Salzburger Dom“ mit Ersteinspielungen der frühbarocken Werke von Andreas Hofer gibt hierfür ein schönes Klangdokument. Auch im Bereich der Neuen Musik hat die Capella Spirensis bislang Werke von Olivier Messiaen, Arvo Pärt, Martin Wistinghausen und anderen zeitgenössischen Komponisten in Liturgie und Konzert unter der Leitung von Markus Melchiori und Joachim Weller aufgeführt.



SCHOLEN

SCHOLA CANTORUM SALIENSIS

Die „Schola Cantorum Saliensis“ wurde 1995 von ihrem Leiter Christoph Keggenhoff gegründet, da die Pflege der Gregorianik am Dom zu Speyer intensiviert werden sollte. Von Anfang an war das Ziel, gregorianischen Choral musikwissenschaftlich fundiert und gleichzeitig als lebendige Musik erklingen zu lassen. Neben der Gestaltung der Liturgie im Speyerer Dom kamen auf die Schola weitere interessante Aufgaben in Liturgie und Konzert zu. Wirkungsstätten waren unter anderem die Klosterkirche Bursfelde (Niedersachsen), die ehem. Abtei Rommersdorf (bei Neuwied), die ehem. Zisterzienserabtei Otterberg, wie auch die Mitwirkung bei Festivals (Euroklassik 2004, Kultursommer Rheinland-Pfalz). Die Schola hat bislang zwei Aufnahmen gemacht, die CD „O clemens, o pia“ mit marianischem Schwerpunkt und die CD „Das Speyerer Gesangsbuch von 1599“.

Nach dem Ruhestand von Christoph Keggenhoff hat Joachim Weller die Leitung des Ensembles übernommen, das nicht regelmäßig, sondern projektbezogen arbeitet.

SCHOLA GREGORIANA

Die Schola gregoriana ging 2012 aus einigen Männerstimmen des Domchores hervor. Ihre Hauptaufgabe liegt in der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste im Dom mit gregorianischem Choral und deutschem Liturgiegesang. Neben der Beschäftigung mit der Gregorianik und dem einstimmigen Singen gehören auch die Einstudierung und Aufführung mehrstimmiger Männerchorliteratur zum Repertoire der Schola.

VOX PUELLARUM

Neben den beiden Männer-Scholen hat sich 2015 die Schola Vox Puellarum (Stimme der Mädchen) für junge Frauenstimmen etabliert. Sie rekrutiert sich aus Sängerinnen des Konzertchores des Mädchenchores und probt anlassbezogen. Unter der Leitung von Christine Pfeifer-Huberich werden u.a. Teile des gregorianischen Propriums und Mess-Ordinarien für die Gestaltung von Gottesdiensten erarbeitet. Auch andere mittelalterliche geistliche Gesänge z.B. von Hildegard von Bingen oder Fulbert von Chartres werden von dem Ensemble interpretiert.



Der Dommusik-Förderverein Speyer e.V. wurde im Jahr 1985 gegründet und ist seither langfristiger Partner der Dommusik Speyer. Die Dommusik ist in den Bereichen Chor und Orgelmusik vielfältig aufgestellt: Vom Kleinkind bis zum Erwachsenen singen mehrere hundert Menschen in den verschiedenen Chorgruppen. Mit ihrer Freude am Singen bereichern sie sowohl die Liturgie im Dom zu Speyer als auch das kulturelle Leben der Stadt mit Konzerten. Menschen von nah und fern besuchen feierliche Gottesdienste sowie Chor- und Orgelkonzerte in der größten romanischen Kirche der Welt. Der Förderverein unterstützt alle Aufgaben und Aktivitäten der Dommusik Speyer finanziell und ideell.

Unser Engagement reicht von der Anschaffung von Arbeitsmaterialien über die Ausstattung der Probenräume bis hin zur Unterstützung von Konzertreisen im In- und Ausland. Wir unterstützen organisatorisch und finanziell die Durchführung der „Internationalen Musiktage Dom zu Speyer“ sowie andere Konzerte der Dommusik. Wir beteiligen uns an der Ausstattung der Kinder und Jugendlichen mit Chor- und Konzertkleidung. Darüber hinaus stellt der Förderverein die Mittel für die Produktion von CD-Aufnahmen zur Verfügung.

UNTERSTÜTZEN SIE UNS:

Werden Sie Förderer der Dommusik und tragen Sie dazu bei, dieses vielfältige musikalische Angebot auch in Zukunft zu sichern. Mit Ihrem Jahresbeitrag und/oder Ihrer Spende können auch Sie sich für die Dommusik engagieren!

Hier können Sie
unsere Beitrittserklärung herunterladen:



Auch über eine einmalige Spende freuen wir uns!



Unsere Bankverbindung lautet:
Dommusik-Förderverein Speyer e.V.
Liga Bank Speyer
IBAN DE47 7509 0300 0000 0629 10
BIC GENODEF1M05

Vorstand des Dommusik-Förderverein e.V.:
Erste Vorsitzende: Isabell Dombrowski
Zweite Vorsitzende: Yvonne Pleschke
Schatzmeister: Dennis Ried
Schriftführerin: Michaela Dymski

Kontakt:
Dommusik-Förderverein Speyer e.V.
Hasenpühlstr. 33b, 67346 Speyer
Tel. 0 62 32/10093-10
dommusik.foerderverein@bistum-speyer.de



Seit ihrer Gründung im August 2013 ist die private Grundschule St. Magdalena in Trägerschaft der Dominikanerinnen zur Hl. Magdalena in Speyer eine wichtige und nicht wegzudenkende Säule unserer Nachwuchschorarbeit. Alle Kinder, die die zweizügige Klosterschule besuchen, sind von Beginn an Sängerinnen und Sänger in den Vor- und Nachwuchschören des Mädchenchores und der Domsingknaben. Die Mädchen und Jungen nehmen in der 1. Klasse einmal, ab der 2. Klasse zweimal wöchentlich an den Chorproben teil. Darüberhinaus erhalten die Kinder zweimal wöchentlich WARD-Unterricht bei Ute Hormuth und (ab der 2. Klasse) Stimm- bildung bei Anabelle Hund. Ebenso besteht die Möglichkeit zum Erlernen eines Instruments.

Kleiner Exkurs zur WARD Methode:

Die WARD Methode ist ein erfolgreiches Konzept, Kinder im Grundschulalter auf nachhaltige Weise an das Singen heranzuführen. Sie basiert auf einer von der amerikanischen Musikpädagogin JUSTINE WARD im 19. Jahrhundert entwickelten Methode und vermittelt Kindern im Klassenverband an Grundschulen sowie in der Chorarbeit eine grundlegende Ausbildung in den Bereichen Stimm- und Gehörbildung, Rhythmus, Notation, Improvisation und Melodien/Lieder. Dabei benötigen die Kinder lediglich ihr Körperinstrument, die Stimme. Wesentlicher Bestandteil der WARD-Methode ist die relative Solmisation. Die Kinder zeigen die Tonhöhen (do-re-mi-fa-sol-la-ti-do) an ihrem Körper.

Die relative Solmisation auf einem „beweglichen do“, das heißt, die Tonika heißt immer „do“, egal, in welcher Tonart man ist. Sie vermag insbesondere die Funktion der Töne in einer Tonleiter darzustellen. Der Leitton heißt dann immer „ti“. Sind wir in C-Dur, werden wir dieselben Silben für dieselben Töne der Skala verwenden wie in E-Dur. In der moll-Tonleiter startet man mit dem „la“ als Grundton usw. Damit wird bei den jungen Sängerinnen und Sängern eine starke Assoziation bewirkt, die die Spannungsverhältnisse der Intervalle innerhalb einer Tonleiter erfahrbar werden lässt. Das ist für viele Aspekte des Musikkernens sehr hilfreich, nicht zuletzt die Intonation und das Gehör.

Neben dem Besuch der regulären Proben steht am Freitagvormittag jeweils eine Stunde Schulchor-Probe auf dem Stundenplan aller Klosterschul-Kinder, die von Joachim Weller und Frederic Beaupoil geleitet werden. Hier erlernen die Kinder Lieder und Gesänge für die jährlich wiederkehrenden Feste und Feiern im Schuljahr (Einschulungsgottesdienst, St. Martin, St. Nikolaus, Schulfest, etc.) sowie für die wöchentlich stattfindenden Schulgottesdienste.

An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich bei der neuen Schulleiterin Nina Unger und dem ganzen Kollegium sowie dem Schulträger für die gute Zusammenarbeit bedanken!

„Wir werden bekannter“, sagt Nina Unger über die Klosterschule St. Magdalena. Sie unterrichtet seit 2021 an der 2013 gegründeten Schule und hat in diesem Sommer die Leitung übernommen. Ein Ziel: die Kooperation mit der Dommusik Speyer vertiefen. Domkapellmeister Markus Melchiori sieht diese als „Alleinstellungsmerkmal“. Als die private Grundschule vor gut einem Jahrzehnt entstand, hatte sie für den musikalischen Schwerpunkt, der zu ihrem Konzept gehört, mit der Dommusik gleich einen starken Partner an der Seite. Diese bringt sich in der Chorarbeit von Anfang ein, stellt auch eigene Dozenten und hat 2015 neue Räume bezogen, die an die Klosterschule angrenzen. „Der musikalische Schwerpunkt spielt im Schulalltag eine große Rolle“, betont Markus Melchiori. Beide Seiten bekennen sich zur Kooperation und wollen diese nun schriftlich fixieren – das stehe noch aus. Das Domkapitel und das Magdalenenkloster als Schulträger seien dazu in Verhandlungen; Ergebnisse würden in den nächsten Monaten erwartet.

Direktorin Unger freut sich, dass alle pädagogischen Stellen besetzt sind ihr Start als Leiterin gelungen ist. Auch für das kommende Schuljahr gebe es schon viele Anmeldungen. Unger und Melchiori sind überzeugt, dass dazu die Chorarbeit beiträgt, zu der auch Außerschulisches wie Probenwochenenden oder Ausflüge gehöre: „Die Chorgemeinschaft ist das Besondere an unserer Schule.“

(Die Rheinpfalz Speyerer Rundschau,
Patrick Seiler, 18.09.2024)



Nina Unger, Schulleiterin

JANUAR

Neujahr, 1. Januar

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Schola gregoriana

Gregorianik: Missa VIII „de angelis“

Communio „Viderunt omnes
fines terrae“

Samstag, 6. Januar

Erscheinung des Herrn

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Ferienchor der Dommusik

Robert Jones: Missa brevis in C

Christoph Graupner: Wie schön leuchtet
der Morgenstern

Sonntag, 7. Januar

Taufe des Herrn

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Schola gregoriana

Gregorianik: Missa I „Lux et origo“

Teile des Propriums „Dilexisti
iustitiam“

Sonntag, 14. Januar

2. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

*Chor der Evangelischen Studentengemeinde Heidel-
berg, Leitung: Xaver Detzel*

James Gibb: Kyrie aus „Communion

Service in E flat“

Michael Schmoll: Agnus Dei aus

Missa „In terra pax“

Ludovico da Viadana: Exultate justi
in Domino

Samuel Wesley: Lead me, Lord

Sonntag, 21. Januar

3. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Kantorengesänge und Orgelmusik

Samstag, 27. Januar

Seliger Paul Joseph Nardini

7:30 Uhr – Bischofsmesse

Schola gregoriana

Gregorianik: Missa mundi

Communio „Venite post me“

Sonntag, 28. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Kantorengesänge und Orgelmusik

Sonntag, 11. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Kantorengesänge und Orgelmusik

Aschermittwoch, 14. Februar

18:00 Uhr Pontifikalvesper

*Männerstimmen der Domsingknaben
und des Domchores*

Deutsche Vesper zur Fastenzeit

18:30 Uhr Pontifikalamt

*Männerstimmen der Domsingknaben
und des Domchores*

Claudio Casciolini: Missa brevis

Werner Pees: Bekehre uns,
vergib die Sünde

Gregorianik: Introitus „Exsurge Domine“

Communio „Dico vobis“

FEBRUAR

Freitag, 2. Februar

Darstellung des Herrn

18:00 Uhr – Kapitelsvesper

Vox Puellarum

Deutsche Vesper vom Festtag

18:00 Uhr – Kapitelsamt mit Lichter-
prozession

Nachwuchs- und Aufbauchor des Mädchenchores

Richard R. Terry: Missa brevis in D

George Dyson: Nunc dimittis

Sonntag, 18. Februar

Erster Fastensonntag

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Domchor

Giovanni P. da Palestrina:

Missa „Emendemus in melius“

Scapulis suis

Gregorianik: Introitus „Invocabit me“,

Communio „Scapulis suis“

Credo I, Sanctus XVII

Felix Mendelssohn Bartholdy: Denn
er hat seinen Engeln befohlen

Sonntag, 4. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Uhr – Kapitelsamt

KathedraljugendChor

Andrea Gabrieli: Missa brevis

Christopher Tambling: Laudate Dominum

Gregorianik: Gloria & Sanctus VIII

Communio: Multitudo languentium

Sonntag, 25. Februar

Zweiter Fastensonntag

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Vox Puellarum

Gregorianik: Missa XVII in tempore
quadagesimae

Teile des Propriums „Tibi dixit cor meum“



Montag, 26. Februar**Montag der Zweiten Fastenwoche**

19:00 Uhr – Bischofsmesse für den Frieden
in der Ukraine und im Heiligen Land

Ensemble des KathedralJugendChores

Christian M. Heiß:

Missa „Fidem cantemus“

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Verleih uns Frieden gnädiglich

David J. Evans:

Be still for the presence of the Lord

Gregorianik:

Introitus „Tibi dixit cor meum“

MÄRZ**Sonntag, 3. März****Dritter Fastensonntag**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Domsingknaben

Lajos Bardos: Missa tertia

Ernst Krenek: Passer invenit sibi domum

Gregorianik: Introitus „Oculi mei“

Sonntag, 10. März**Vierter Fastensonntag**

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Papstsonntag und Jahrestag der

Amtseinführung von

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann

Mädchenchor

Benjamin Britten: Missa brevis in D

Josef Gabriel Rheinberger:

Inclina Domine

Gregorianik: Credo III

Sonntag, 17. März**Fünfter Fastensonntag**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Schola Cantorum Saliensis

Gregorianik: Missa XVII in tempore
quadagesimae

Teile des Propriums „Judica me Deus“



PALMSONNTAG

Dienstag, 19. März**Hl. Joseph**

Die Gottesdienste finden in der Kirche
St. Joseph (Gilgenstraße) statt.

18:00 Uhr – Kapitelsvesper

Schola gregoriana

Deutsche Vesper vom Heiligengedenktage

18:30 Uhr – Kapitelsamt

Schola gregoriana

Gregorianik: Missa VIII de angelis

Teile des Propriums „Iustus ut
palma florebit“

Palmsonntag, 24. März

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Domsingknaben, Dombläser

Melchior Franck:

Fürwahr er trug unsre Krankheit

Heinrich Schütz: Ehre sei dir, Christe

Christian M. Heiß: Missa buccinata

Liedsätze von Crüger und Bach



CHRISAMMESSE

Montag der Karwoche, 25. März

17:00 Uhr – Pontifikalamt Chrisammesse

Mädchenchor

Christopher Tambling: Messe in A

Gabriel Fauré: O salutaris hostia

Deutsche Wechselgesänge

Gründonnerstag, 28. März

8:00 Uhr – Trauermette

(Lesehore und Laudes)

Capella Spirensis

Ludovico da Viadana: Psalmen in

Falsibordoni-Sätzen

Giovanni Croce: In monte oliveti

Orlando di Lasso: Tristis est anima mea

Marc Antonio Ingegneri:

Ecce vidimus eum

19:30 Uhr – Pontifikalamt Messe vom
letzten Abendmahl

KathedralJugendChor

Damijan Mocnik: Missa brevis et simplex

Ola Gjeilo: Ubi caritas et amor

Anton Bruckner: In monte oliveti

Liedsätze von Menschick und Bach

Gregorianik: Communio „Qui manducat
carnem meam“



Karfreitag, 29. März

8:30 Uhr – Trauermette
(Lesehore und Laudes)

Capella Spirensis

Ludovico da Viadana:

Psalmen in Falsibordoni-Sätzen

Ludovico da Victoria:

Caligaverunt oculi mei

Vere languores nostros

Giovanni P. da Palestrina:

Improperium expectavit

10:00 Uhr – Kreuzwegandacht für Kinder

*Nachwuchs- und Aufbauchöre des
Mädchenchores und der Domsingknaben*

15:00 Uhr Pontifikalliturgie

KathedralJugendChor, Domchor

Anton Bruckner: Christus factus est

Hermann Schroeder: Johannespassion

Felix Mendelssohn Bartholdy: Mein Gott,
warum hast du mich verlassen

Gregorio Allegri: Miserere mei

Johann Sebastian Bach: O Haupt
voll Blut und Wunden

**Karsamstag, 30. März**

8:00 Uhr – Trauermette
(Lesehore und Laudes)

Capella Spirensis

Ludovico da Viadana: Psalmen

in Falsibordoni-Sätzen

Ludovico da Victoria:

Ecce quomodo moritur justus

Recessit pastor noster

Sepulto Domino

21:00 Uhr – Feier der Osternacht

KathedralJugendChor, Domchor, Dombläser

Giovanni P. da Palestrina: Sicut cervus

Orlando di Lasso: Surrexit pastor bonus

Hans Leo Hassler: Missa „Ecce
quam bonum“

Liedsätze von Tambling, Melchiori, u.a.



KARFREITAG



OSTERNACHT

**Ostersonntag, 31. März**

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Nachwuchs- und Aufbauchöre des Mädchenchores und der Domsingknaben, Dombläser

Christian M. Heiß:

Missa „Pueri Cantores Treverensis“

Wipo von Burgund:

Victimae paschali laudes

Myles Birket Foster:

Christus erstanden von den Toten

Wechselgesänge aus dem Gotteslob

16:30 Uhr – Pontifikalvesper

Vokalensemble der Dommusik

Michael Praetorius:

Nun freue dich, du Christenheit

Ludovico da Viadana:

Exultate justi in Domino

Psalmen und Cantica der Ostervesper
in Falsibordoni-Sätzen

Anton Bruckner: Tantum ergo B-Dur

Gregor Aichinger: Regina caeli

APRIL**Ostermontag, 1. April**

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Ferienchor der Dommusik

Christopher Tambling: Missa brevis in B

Josef Gabriel Rheinberger: Abendlied

Liedsätze von Monk, Hüttis,

Rommelspacher, u.a.

Sonntag, 7. April**Zweiter Sonntag der Osterzeit**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Kantorengesänge und Orgelmusik

Montag, 8. April**Verkündigung des Herrn**

18:00 Uhr – Kapitelsvesper

Capella Spirensis

Deutsche Vesper vom Festtag

Falsobordone-Satz zum Magnificat

Ludovico da Victoria: Ne timeas, Maria

18:30 Uhr – Kapitelsamt

Capella Spirensis

Giovanni Gastoldi:

Missa „Ne timeas, Maria“

Ludovico da Victoria: Ave Maria

Gregorianik: Introitus „Rorate caeli“,

Sanctus I, Communio „Ecce virgo“

Sonntag, 14. April**Dritter Sonntag der Osterzeit**

10:00 Uhr – Erstkommunionfeier

Nachwuchs- und Aufbauchöre des Mädchenchores und der Domsingknaben

Christian M. Heiß:

Missa „Pueri Cantores Treverensis“

Myles Birket Foster:

Christus erstanden von den Toten

Wechselgesänge aus dem Gotteslob

Sonntag, 21. April**Vierter Sonntag der Osterzeit**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Frauenstimmen des Domchores, Dombläser

Anton Bruckner: Missa in C

„Windhaager Messe“

Gregorianik:

Communio „Ego sum pastor bonus“

Sonntag, 28. April**Fünfter Sonntag der Osterzeit**

10:00 Uhr – Kapitelsamt
 Aufnahmefeier neuer Chormitglieder
 für den Mädchenchor und die
 Domsingknaben
Mädchenchor, Domsingknaben
 Hans Leo Hassler: Missa secunda
 Christian M. Heiß:
 Ich bin der wahre Weinstock
 Gregorianik:
 Introitus „Cantate Domino“, Credo III

MAI**Samstag, 4. Mai**

18:00 Uhr – Halte.Punkt.Maria –
 Maiandacht
Frauenschola Musica InSpira,
Leitung: Monika Keggenhoff
 Deutsche Wechselgesänge aus dem
 Gotteslob
 Musik des Mittelalters, der Renaissance
 und der Moderne

Sonntag, 5. Mai**Sechster Sonntag der Osterzeit**

10:00 Uhr – Kapitelsamt
Domchor, Dombläser
 Hans Leo Hassler: Missa
 „Ecce quam bonum“
 Orlando di Lasso: Surrexit pastor bonus
 Gregorianik: Credo III, Communio
 „Ego vos elegi de mundo“

Donnerstag, 9. Mai**Christi Himmelfahrt**

10:00 Uhr – Kapitelsamt
Kantorin, Katharina Hirsch (Oboe)
 Deutsche Antwort- und Wechselgesänge
 aus dem Gotteslob
 Musik für Oboe und Orgel

Samstag, 11. Mai

18:00 Uhr – Halte.Punkt.Maria –
 Maiandacht
Junger Chor „Edith Stein“ Schifferstadt,
Leitung: Georg Treubeit
 Franz Philipp: Maria Himmelskönigin
 Edward Grieg: Ave, Maris Stella
 Heitor Villa-Lobos: Ave Maria

Sonntag, 12. Mai**Siebter Sonntag der Osterzeit**

10:00 Uhr – Pontifikalamt
 Deutscher Seminaristentag
 und 65. Jahrestag der
 Städtepartnerschaft Chartres-Speyer
Kantorenschola
 Robert Jones: Missa in D
 Lieder und Wechselgesänge
 aus dem Gotteslob

Pfingstsonntag, 19. Mai

10:00 Uhr – Pontifikalamt
Vokalensemble, Dombläser
 Anton Bruckner: Messe in e-Moll
 für achtstimmigen Chor und Bläser
 Giovanni P. da Palestrina:
 Dum compleretur
 Gregorianik: Introitus „Spiritus Domini“
 Sequenz „Veni sancte spiritus“

16:30 Uhr – Pontifikalvesper
Schola Cantorum Saliensis
 Psalmen der Pfingstvesper
 Gregorianik: Factus est repente

Pfingstmontag, 20. Mai

10:00 Uhr – Pontifikalamt
Kantorenschola
 Robert Jones: Missa in D
 Deutsche Wechselgesänge

Samstag, 25. Mai

18:00 Uhr – Halte.Punkt.Maria –
 Maiandacht
Capella Spirensis instrumentale
 Heinrich Ignz Franz von Biber:
 aus den „Rosenkranzsonaten“

Sonntag, 26. Mai**Dreifaltigkeitssonntag**

10:00 Uhr – Pontifikalamt Wallfahrt der
 muttersprachlichen Gemeinden
 Musikalische Beiträge der verschieden-
 sprachigen Gemeinden
 Kantorengesänge und Orgelmusik

Donnerstag, 30. Mai**Fronleichnam**

9:00 Uhr – Pontifikalamt und Prozession
 (Beginn in St. Joseph)
Ferienchor der Dommusik, Dombläser
 Christian M. Heiß:
 Missa „Fidem cantemus“
 Wolfram Menschick: Ego sum panis vivus
 David Evans:
 Be still for the presence of the Lord
 Gregorianik: Sanctus VIII
 Communio „Qui manducat
 carnem meam“
 Anton Bruckner: Tantum ergo B-Dur
 Liedsätze von Schmid, Stollhoff, u.a.



PFINGSTSONNTAG

JUNI

Sonntag, 2. Juni**9. Sonntag im Jahreskreis**

Todesstag Kaiser Konrad II. –

Stiftergedenken

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Vokalensemble Passero, Leitung: Karl-Heinz Liebl

Josef Renner: Messe in B

Gregorianik: Gloria VIII

Sonntag, 9. Juni**10. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Kantorenschola

Franz Schöpf:

Einstimmige Messe Nr. 1, op. 65

Wechselgesänge aus dem Gotteslob

Sonntag, 16. Juni**11. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Domsingknaben

Lajos Bardos: Missa tertia

Gregorianik: Introitus „Exaudi Domine“

Gloria & Sanctus VIII

László Halmos: Jubilate Deo

Liedsätze von Weller, Schröder und

Rommelspacher

Dienstag, 18. Juni**Gedenktage der verstorbenen Bischöfe
und Priester der Kathedrale**

18:00 Uhr – Pontifikalvesper

Capella Spirensis

Deutsche Vesper von der Kirche

18:30 Uhr – Pontifikalrequiem

Capella Spirensis

Ludovico da Victoria:

Missa pro defunctis à 4

Gallus Dressler: Ich bin die Auferstehung
und das Leben

Gregorianik: Kyrie & Sanctus XVIII

Sonntag, 23. Juni**12. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Mädchenchor

Gabriel Fauré/André Messager:

Messe des Pecheurs de Villerville

John Rutter: I will sing with the spirit

Samstag, 29. Juni**Hl. Petrus und Hl. Paulus**

9:30 Uhr – Pontifikalamt Priesterweihe

KathedralJugendChor

Christopher Tambling: Missa festiva

Giovanni P. da Palestrina:

Sicut cervus desiderat ad fontes

Gregorianik: Alleluja „Tu es Petrus“

Communio „Tu es Petrus“

Liedsätze von Menschick und Stollhoff

Sonntag, 30. Juni**13. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Domchor

Josef Gabriel Rheinberger:

Missa in G, op. 151

Ludovico da Victoria:

Domine non sum dignus

Vytautas Miskinis: Cantate Domino

Gregorianik: Introitus „Omnes gentes

plaudite manibus“

Credo III, Gloria VIII

Die Gottesdienste während der Sommer-
ferien werden mit Kantorengesängen und
Orgelmusik gestaltet.

AUGUST

Donnerstag, 15. August**Patrozinium Mariä Aufnahme
in den Himmel**

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Capella Spirensis

Tomas Luis de Victoria:

Missa „Vidi speciosam“

Giovanni P. da Palestrina:

Assumpta est Maria

Gregorianik: Introitus „Signum magnum“

Liedsätze von Rommelspacher und

Melchiori

16:30 Uhr – Pontifikalvesper

Schola Cantorum Saliensis

Psalmen der Marienvesper

20:30 Uhr – Andacht und

Lichterprozession

Frauenschola Musica InSpira, Dombläser

SEPTEMBER

Sonntag, 1. September**22. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Mädchenchor, Domsingknaben, Domchor

Josef Gabriel Rheinberger:

Kyrie aus Missa in G

Christopher Tambling:

Gloria aus Missa brevis in B

Benjamin Britten:

Sanctus aus Missa brevis in D

Lajos Bardos: Agnus Dei aus Missa tertia

Edward Elgar: Ave verum corpus

Gregorianik: Credo III

Introitus „Miserere mihi Domine“

Liedsätze von Mawby, Schütz und

Schroeder



KAPITELSAMT 1. SEPTEMBER

Sonntag, 8. September**23. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Kantorenschola

Franz Schöpf: Einstimmige Messe

Nr. 1, op. 65

Wechselgesänge aus dem Gotteslob

Samstag, 14. September**Kreuzerhöhung**

9:30 Uhr – Pontifikalamt Diakonenweihe

KathedralJugendChor

Christian M. Heiß:

Missa „Fidem cantemus“

David Evans:

Be still for the presence of the Lord

Giovanni P. da Palestrina:

Sicut cervus desiderat ad fontes

Gregorianik:

Introitus „Nos autem gloriari oportet“

Liedsätze von Menschick und Stollhoff

Sonntag, 15. September**24. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Frauenstimmen des Domchores, Dombläser

Anton Bruckner:

Missa in C „Windhaager Messe“

Wechselgesänge aus dem Gotteslob

Sonntag, 29. September**26. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Aufbauchor des Mädchenchores, Knabenstimmen der Domsingknaben

Ludwig Ebner: Missa in honorem

sanctissimi cordis Jesu

Mark Patterson: Song of thanksgiving

Simon Lindley: Ave Maria

Gregorianik: Gloria & Sanctus XVIII

Die Gottesdienste während der Herbstferien wurden mit Kantorengesängen und Orgelmusik gestaltet.

**NOVEMBER****Allerheiligen, 1. November**

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Domchor, Dombläser

Wolfram Menschick:

Missa „Te Deum laudamus“

Tomas Luis de Victoria:

O quam gloriosum est regnum

Charles V. Stanford:

Beati quorum via integra est

Gregorianik: Credo III

Introitus „Gaudeamus omnes“

Communio „Beati mundo corde“

KAPITELSAMT AM 1. SEPTEMBER



Allerseelen, 2. November

7:30 Uhr – Requiem mit Laudes
Kantorengesänge und Orgelmusik

Sonntag, 3. November**31. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Schola Cantorum Saliensis

Gregorianik:

Missa XI Orbis factor, Credo III

Introitus „Ne derelinquas me“

Offertorium „Benedic anima mea
Domino“

Communio „Notas mihi fecisti
vias vitae“

Montag, 4. November**Hl. Karl Borromäus**

18:00 Uhr – Bischofsmesse

Mitgliederversammlung des Allgemeinen

Cäcilienerverbandes Deutschlands

Ensemble des CathedralJugendChores

Hans Leo Hassler: Missa secunda

Orlando di Lasso: Jubilate Deo

David Evans:

Be still for the presence of the Lord

Gregorianik: Sanctus VIII

Sonntag, 10. November**32. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Erwachsenenfirnung

Domchor

John Rutter:

Missa brevis

Look at the world

The Lord bless you and keep you

Morten Lauridsen: Veni sancte spiritus

Sonntag, 17. November**33. Sonntag im Jahreskreis**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Gedenktag der verstorbenen bayerischen

Könige und Wohltäter des Domes

Domsingknaben, Dombläser

Christian M. Heiß: Missa buccinata

Henri Carol: Laudate Domum

Gregorianik: Communio „Amen

dico vobis“

Sonntag, 24. November**Christkönig**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Mädchenchor

Leo Delibes: Messe brève

Gabriel Fauré: O salutaris hostia

Nancy Hill-Cobb: Cantate Domino

Wechselgesänge aus dem Gotteslob

DEZEMBER**Sonntag, 1. Dezember****Erster Advent**

10:00 Uhr – Hochamt der Domgemeinde
zum Großen Gebet

Chor der Domgemeinde,

Leitung: Monika Keggenhoff

Motetten und Liedsätze zum Advent

Sonntag, 8. Dezember**Zweiter Advent**

10:00 Uhr – Pontifikalamt „25 Jahre Stif-
tung Mutter und Kind“

Domsingknaben

Lajos Bardos: Missa tertia

George Rathbone:

Rejoice in the Lord alway

Gregorianik: Introitus „Populus Sion“



ERWACHSENENFIRMUNG

Montag, 9. Dezember**Mariä Empfängnis**

18:00 Uhr – Kapitelsvesper

Capella Spirensis

Deutsche Vesper vom Festtag

Hans Leo Hassler:

Dixit Maria ad angelum

18:30 Uhr – Kapitelsamt

Capella Spirensis

Hans Leo Hassler: Missa „Dixit Maria“

Gregorianik: Credo I, Sanctus XVII

Introitus „Gaudens gaudebo“

Communio „Gloriosa dicta sunt de te“

Sonntag, 15. Dezember**Dritter Advent**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Domchor

Hans Leo Hassler:

Missa „Ecce quam bonum“

Giovanni P. da Palestrina: Canite tuba

Gregorianik: Credo I, Sanctus XVII

Introitus „Gaudete in Domino“

Sonntag, 22. Dezember**Vierter Advent**

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Schola Vox Puellarum

Gregorianik:

Missa XVII in tempore adventus

Introitus „Rorate caeli“

Communio „Ecce virgo“

**Heiligabend, 24. Dezember**

15:00 Uhr – Kinderkrippenfeier

Vor- und Nachwuchschöre des Mädchenchores und der Domsingknaben

Verena Rothaupt: aus dem Singspiel

„Im Jahre Null“

22:30 Uhr – Weihnachtliche Orgelmusik

23:00 Uhr – Pontifikalamt Christmette
Domchor

Johann Georg Albrechtsberger:

Missa in D

Carl Riedel: Kommet, ihr Hirten

Carl Thiel: Adeste fideles

Hanns Mießner:

Stille Nacht, heilige Nacht

Gregorianik: Introitus

„Dominus dixit ad me“

Communio „In splendoribus“

Liedsätze von Praetorius und Fischbach

Erster Weihnachtstag,**25. Dezember**

10:00 Uhr – Pontifikalamt

Mädchenchor, Domsingknaben, Dombläser

Tomas Luis de Victoria:

Missa „O Magnum mysterium“

Andreas Hammerschmidt:

Das Wort ward Fleisch

Gregorianik: Credo III

Introitus „Puer natus est nobis“

Communio „Viderunt omnes
fines terrae“Liedsätze von Heiß, Praetorius und
Biener

16:30 Uhr – Pontificalvesper

Vokalensemble der Dommusik

Michael Praetorius: Vom Himmel hoch

Hans Leo Hassler: Cantate Domino
Johann Pachelbel: Magnificat in D
Anton Bruckner: Tantum ergo D-Dur
John Rutter: Christmas lullaby**Zweiter Weihnachtstag,
26. Dezember**

10:00 Uhr – Pontifikalamt I

Hl. Stephanus – erster Märtyrer
Capella Spirensis

Giovanni P. da Palestrina:

Missa „Dies sanctificatus“

Elegerunt Apostoli Stephanum

Gregorianik: Sanctus VIII

Communio „Video caelos apertos“

Liedsätze von Bach

Sonntag, 29. Dezember

10:00 Uhr – Kapitelsamt

Sonntag nach Weihnachten

Kantorengesänge und Orgelmusik

Dienstag, 31. Dezember16:00 Uhr – Pontifikalamt zum
Jahresschluss und zur Eröffnung
des Heiligen Jahres „Pilger der Hoffnung“
Mädchenchor, Domsingknaben, Domchor
Christian M. Heiß:

Missa „Fidem cantemus“

Camille Saint-Saëns: Tollite hostias
Anton Bruckner: Tantum ergo B-Dur
Liedsätze von Stollhof und Rüding



PONTIKFIKALAMT 26. DEZEMBER



PONTIKFIKALAMT SILVESTER

NEUJAHRSKONZERT

Neujahr, 1. Januar, 15:00 Uhr

Die Dommusik Speyer lädt traditionell zum festlichen Konzert am Neujahrstag in den Speyerer Dom ein. Im zurückliegenden Jahr musizierte Domorganist Markus Eichenlaub gemeinsam mit der Panflötistin Hannah Schlubeck.

Alessandro Marcello (1669-1747)

Concerto in d-Moll

Andante e spiccato – Adagio – Presto

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Praeludium in G BWV 541/1

*Air aus: Orchestersuite Nr. 3 in D-Dur,
BWV 1068*

Fuga in G BWV 541/2

John Rutter (*1945)

Prelude – Ostinato – Aria – Waltz

aus: Suite Antique

Pierre Cholley (*1962)

Rumba sur les grand jeux

Jean-Claude Mara (*1941)

Poème Adagio

Astor Piazzolla (1921-1992)

Libertango

Charles-Marie Widor (1844 – 1937)

Andante sostenuto

2. Satz aus: Symphonie No. 9

„Gothique“ c-Moll op. 7

Eine rumänische Suite

Incantation (S. Stanciu)

Taquinerie (Traditionell)

Geampara lui Marcel Budalla (Traditionell)





KONZERT IN DER FASTENZEIT Samstag, 9. März, 19.30 Uhr

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

*Stabat mater g-Moll, op. 138
für vierstimmigen Chor und Orgel*

Gabriel Fauré (1845-1924): Requiem

*für Soli, Chor, Kammerorchester und Orgel,
op. 48*

Anabelle Hund, Sopran
Georg Gädker, Bariton
Markus Eichenlaub, Orgel
Domchor Speyer
Domorchester Speyer
Joachim Weller, Leitung

Totenmesse mit optimistischem Klang
Dommusik bringt Requiem von
Gabriel Fauré zur Aufführung

Am Samstag, 9. März, erklang im Speyerer Dom das „Requiem“ des französischen Komponisten Gabriel Fauré, dessen 100. Todestag in diesem Jahr in der Musikwelt gefeiert wurde. Das Werk gilt als eines der bedeutendsten Stücke der französischen Romantik und als das herausragendste Werk von Fauré. Der Tod als Erlösung und Eintritt ins Paradies: Dies ist die Grundhaltung von Gabriel Faurés Requiem. In der gesamten Musikkultur gibt es kein anderes Requiem mit einer derart versöhnlichen und optimistischen Behandlung des Themas „Tod“.

Das 1888 entstandene Werk ist, nach Faurés eigener Aussage, „vom menschlichen Vertrauen in die Ewigkeit beherrscht“. In der Urfassung, in der das Stück erstmals in der Pariser Pfarrkirche „La Madeleine“

erklang, musizierten nur der Chor, tiefe Streicher – ohne Violinen –, eine Harfe, Pauken und die Orgel. Erst später (1893) entstand eine erweiterte Fassung mit Blechbläsern, die in dieser Aufführung zum 100. Todestag des Komponisten zu hören war. Unter der Leitung von Domkantor Joachim Weller musizierten der Domchor und das Domorchester sowie Domorganist Markus Eichenlaub. Die Gesangssolisten waren Anabelle Hund (Sopran) und Georg Gädker (Bariton).

„Joachim Weller, der junge Kantor am Dom, stilisierte das nur scheinbar unspektakuläre Werk mit den Ensembles Domchor und Domorchester, dazu vier exzellenten Solisten zum reinen Ereignis, zu einem Fest der Stille, der Intimität, der Innerlichkeit. Und des dennoch zielgerichteten Blicks gen Ostern. Faurés reich bebilderten dynamischen Katalog unterbreitete er mit dem blitzsauber agierenden Domchor in schier unendlichen Schattierungen und Nuancen. Das behutsame, epische gedehnte Verebben der sanften Schlussakkorde schien dem Moment zuweilen Stillstand zu verordnen.

Der Domchor, in allen Registern ausgewogen besetzt, lieferte ein wunderbar geschlossenes Klangbild und folgte überaus diszipliniert den differenzierten Gestaltungsvorgaben vom Pult. So durfte man sich am voluminösen, kraftvollen Aufblühen, mehr noch an den pastosen Zwischentönen, verklingenden Pianos und einer insgesamt hochkonzentrierten Textgestaltung erfreuen.“ (Die Rheinpfalz, 10.03.2024)



PASSIONSKONZERT

**Samstag, 23. März, 19:00 Uhr und
Palmsonntag, 24. März, 16:00 Uhr
in der Raumfthrhalle des Technik-
Museums Speyer**

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Johannespassion
für Soli, Chor und Orchester, BWV 245

Mitglieder des Dance Theatre Heidelberg
Ivan Pérez, Choreographie
Benedikt Kristjánsson, Evangelist
Markus Flaig, Christus
Magdalene Harer, Sopran
Andreas Scholl, Altus
Fabian Kelly, Tenor
Klaus Mertens, Bass
KathedraJugendChor Speyer
Barockorchester „L'arpa festante“
Markus Melchiori, Leitung

Passionsmusik in der Raumfthrhalle
Der neu formierte KathedraJugendChor brachte die Bach'sche Johannespassion in außergewöhnlicher Form und mit Starbesetzung zur Aufführung

Die „Johannespassion“ von Johann Sebastian Bach gilt zweifelsohne als ein Meilenstein in der Kulturgeschichte der Menschheit. Am Karfreitag des Jahres 1724, vor nunmehr 300 Jahren, wurde diese bis heute emotional packende und zeitlose oratorische Passion uraufgeführt. Am Samstag, 23. März, 19 Uhr sowie am Palmsonntag, 24. März 2024, 16 Uhr, brachte die Dommusik Speyer dieses fundamentale Werk in einer Form zur Aufführung, die es aus dem gewohnten Rahmen herausnimmt und die einzigartige universelle Kraft dieser Musik zur Geltung bringt. Der KathedraJugendChor der Dommusik wollte in seinem ersten großen Projekt die Bach'sche Johannespassion in einer „dreidimensionalen“ Aufführung an einem außergewöhnlichen Ort erlebbar machen. Dreidimensionalität bedeutete in diesem Fall, dass das Dance Theatre Heidelberg unter seinem künstlerischen Leiter Ivan Pérez die Musik um eine tänzerische Ebene ergänzte. Der Tanz sollte die Emotionalität der Musik verstärken, verständlicher machen und inhaltliche Brücken über 300 Jahre hinweg bauen. Der außergewöhnliche Ort war die Raumfthrhalle des Technikmuseum Speyer. „Wir möchten die Johannespassion bewusst in einen anderen räumlichen Kontext bringen. Die Raumfthrhalle mit ihrem futuristischen Flair erscheint und einen wirkungsvollen Kontrastraum zur Bach'schen Passionsmusik zu bieten“, sagte Domkapellmeister Markus Melchiori. „Wir hoffen auch, dass die ungewohnte



Umgebung die Menschen neu und anders mit der Musik in Verbindung bringt“, so Melchiori. „Die Raumfahrrhalle gibt uns zudem andere Möglichkeiten der Interaktion zwischen Musikern, Tänzern und Publikum.“

Unter den zahlreichen Aufführungen, welche in diesem Jubiläumsjahr für dieses Stück stattfanden, ragten die Speyerer Aufführungen auch durch die Starbesetzung heraus: Mit Benedikt Kristjánsson konnte einer der führenden Interpreten der Partie des Evangelisten für das Projekt gewonnen werden. Bassbariton Markus Flaig war als Christus zu erleben. Countenor Andreas Scholl, Star der Alte Musik-Szene, wirkte bei den Aufführungen mit. Mit Magdalene Harer kam eine international gefragte Oratoriensängerin nach Speyer. Tenor Fabian Kelly wurde in Speyer geboren und ist Spezialist der Historischen Aufführungspraxis. Klaus Mertens, Bass, der wahrscheinlich renommierteste lebende Sänger für Bach'sche Musik und hat für seine Einspielung des gesamten Vokalwerks

Bachs u.a. den Bach-Preis der Stadt Leipzig erhalten. Die instrumentale Gestaltung der Johannespassion lag in den Händen des Barockorchesters „L'arpa festante“.

„Die Vokabel ist eigentlich ziemlich abgenutzt, aber diesmal passt sie total. Die Aufführung der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach mit der Dommusik in der Raumfahrrhalle des Speyerer Technik-Museums war eine Sternstunde. Erstens, weil die musikalische Aufführung mit Weltklasse-Solisten, einem fulminanten Orchester und dem sich grandios bei seinem Debüt vorstellenden Cathedral-JugendChor unter der Leitung des ungemein überzeugend gestaltenden Domkapellmeisters Markus Melchiori ganz herausragend war. Zweitens, weil der bespielte Raum mit all den Exponaten zur Geschichte der Erforschung des Kosmos diese Beschreibung geradezu nahelegt und sich nicht nur akustisch als ein sehr guter, passender Aufführungsort erwies.“ (*Die Rheinpfalz*, 24.03.2024)





ABSCHLUSSKONZERT DES MUSIKFEST SPEYER

Sonntag, 7. Juli, 18:00 Uhr
Gedächtniskirche Speyer

Felix Mendelssohn Bartholdy
 (1809-1847)

LOBGESANG

Symphonie Nr. 2 B-Dur für

Soli, Chor und Orchester, op. 52

Ania Vegry, Sopran

Eleonora Vacchi, Mezzosopran

Stefan Cipolelli, Tenor

KathedralJugendChor Speyer &

Domchor Speyer

Deutsche Staatsphilharmonie

Rheinland-Pfalz

Michael Francis, Leitung

Die Nacht ist vergangen – und wir treten aus der Finsternis zum Licht. Wir begreifen, verstehen, erkennen und werden von Ahnungslosen zu Wissenden. Folgen wir dem Kompass der Hoffnung: Hier ist der Ort der Verbundenheit, an dem wir gemeinsam den Wandel gestalten und an ihm wachsen. Hier ist der Ort der Zuflucht, an dem wir Kraft und Stärke entdecken. Hört! Die Nacht ist vergangen!

„2017 und 2020 kam die Aufführung aus verschiedenen Gründen nicht zustande, nun gab es in der ausverkauften Speyerer Gedächtniskirche endlich das Konzert mit Mendelssohns „Lobgesang“ mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und der Dommusik. Es war ein in hohem Maße grandioser Abschluss des Musikfestes Speyer, der von Publikum mit Recht begeistert gefeiert wurde. Michael Francis dirigierte einen in vielfacher Weise epochalen Mendelssohn.

Im großen zweiten kantatenartigen Teil gab Michael Francis der Musik in den Chorteilen große, nicht selten überwältigende Emphase, sorgte aber auch für viel Klarheit und Deutlichkeit in der Textdiktation. Domkapellmeister Markus Melchiori hatte den KathedralJugendChor und den Domchor optimal vorbereitet – und im Konzert folgten Sängerinnen und Sänger eindrucksvoll und intensiv den Vorgaben von Francis am Pult. So hatten die Chöre eine mitreißende Kraft und einen gewaltigen Sog. Es gab aber auch Momente schier außerhalb der Zeit wie den Choral „Nun danket alle Gott“, der trotz seiner inneren Dynamik in den Instrumentalstimmen ein tief erfüllter, für sich stehender Block nach der zentralen Stelle des Werks mit dem hier glühend gefeierten Sieg des Lichts war.“ (Die Rheinpfalz, 8. Juli 2024)





LINKS: MUSIKFEST, OBEN: INTERNATIONALE MUSIKTAGE

**INTERNATIONALE MUSIKTAGE
DOM ZU SPEYER 2024**

HOFFNUNG

ANTON BRUCKNER
zum 200. Geburtstag



„Die Hoffnung stirbt zuletzt“ ist ein bekannter Spruch. Doch was bedeutet Hoffnung eigentlich für Christen? Worauf hoffen sie – und was kann man tun, um die Hoffnung nicht zu verlieren?

Im Neuen Testament redet vor allem Paulus von der Hoffnung. Es ist die Hoffnung nach einem Sein mit Gott vor und nach dem Tod. So sehr die christliche Hoffnung auf die Zukunft gerichtet ist, so sehr ist sie auf das Jetzt in dieser Welt bezogen. Sie ist eine Zukunftseinstellung, die über das Wünschen hinausgeht, die nicht in die Zukunft flieht, sondern das Künftige in das Jetzt hereinholt. Das Gegenteil von Hoffnung ist dann nicht Hoffnungslosigkeit, denn Hoffnungslosigkeit, das sind die

enttäuschten Wünsche. Das Gegenteil von Hoffnung wäre ein Warten ins Nichts hinein, oder ein Leben ins Leere, Flucht in die Zerstreuung – vielleicht ist das wirkliche Verzweiflung.

Glaube, Liebe, Hoffnung sind nach Paulus' Ansicht die großen Dinge, die es wert sind zu bleiben in dieser Welt. Aber die Hoffnung kann – wie der Glaube und die Liebe – nicht erzwungen werden. Sie wird uns geschenkt, ohne Verdienst. Es gibt ein christliches „Prinzip Hoffnung“: nicht, dass wir von dieser Welt erlöst werden, sondern dass wir mit ihr versöhnt werden und im Ein-Klang leben können. Gerade in Krisenzeiten kann die Hoffnung uns durch viele dunkle Stunden hindurch tragen. Durch das Geschenk der (Kirchen-) Musik wird vielen Menschen Hoffnung zuteil!

Kaum ein Komponist hat aus so einem unerschütterlichen hoffnungsvollen, christlichen Glauben gelebt und gearbeitet wie Anton Bruckner, der vor 200 Jahren in Oberösterreich geboren wurde. In einfachen Verhältnissen aufgewachsen wurde er zum großen Sinfoniker, der die Musikgeschichte bis weit ins 20. Jahrhundert hinein beeinflusst hat. Trotz seiner Berühmtheit als Tonsatzlehrer und Orgel Improvisator war er stets gequält von Selbstzweifeln und Minderwertigkeitsgefühlen. Wie er seinen unverwechselbaren Personalstil entwickeln konnte, der quasi aus dem Nichts zu kommen scheint, ist ein musikhistorisches Phänomen. Der Sohn eines Dorfschullehrers bewegte sich einerseits in seinem Leben in einem Radius von wenigen hundert Kilometern und erschuf andererseits so gewaltige Klang-Kathedralen, die bis dahin unvorstellbar waren.

**Samstag, 21. September,
10:00 Uhr bis 16:30 Uhr**

**STUDENTAG
im Haus der Kirchenmusik Speyer**

**Kirchenmusiker, Organist
und Symphoniker**

Anton Bruckners Schaffen, vor allem seiner geistlichen Werke, im Kontext seiner Biographie und deren Rezeption waren Inhalte dieses Studientages mit dem renommierten Musikwissenschaftler und Autor Prof. Meinrad Walter.



„Schon vor gut zwei Jahren gab es einen Studientag mit dem Freiburger Theologen und Musikologen Meinrad Walter in Speyer vor dem Wochenende mit Bachs Passionen. Nun gab es vor der Eröffnung der Bruckner gewidmeten Dommusiktage einen ebensolchen zu Anton Bruckner.“

Wieder gelang es dem Referenten, Autor mehrerer fundierter, aber stets allgemein-

verständlicher Bücher zu geistlicher Musik, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit unterschiedlichen Erfahrungen in Sachen Bruckner da abzuholen, so sie im Umgang mit dieser Musik stehen, aber immer auch Essentielles zu dieser einzigartigen Kunst zu vermitteln.

Schwerpunkt des Studientages, ein sehr verdienstvolles Angebot der Dommusik, war Bruckners geistliche Musik im Blick auf das abendliche Konzert, aber auch die Frage nach dem Verhältnis von Bruckners Sakralmusik zu seinen Sinfonien. Meinrad Walter sah hier im Begriff der „andächtigen Musik“ eine mögliche Klammer. Eine Vorstellung, über die sich nachzusinnen lohnt. Das Programm des Musiktages wird dazu weiter Anlass geben.“ (*Die Rheinpfalz Kultur regional, Karl-Georg Berg, 23.09.2024*)

ERÖFFNUNGSKONZERT

Samstag, 21. September, 19:30 Uhr

HIMMEL UND ERDE

Gregorio Allegri (1582-1652)

Psalm 50 „Miserere mei“

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Ave verum corpus, KV 618

Franz Liszt (1811-1886)

Evocation à la Chapelle Sixtine

Anton Bruckner (1824-1896)

Geistliche Chöre

Messe d-Moll, WAB 26

Katharina Persicke, Sopran

Elvira Bill, Alt

Christian Rathgeber, Tenor

Marcel Brunner, Bass

KathedralJugendChor Speyer

Domchor Speyer

Markus Eichenlaub, Orgel

Kammerphilharmonie Mannheim

Markus Melchiori, Leitung

Im Eröffnungskonzert der Musiktage war zu hören, auf welchem Nährboden Bruckners Musik entsteht und aus welcher hoffnungsvollen Frömmigkeit heraus er Kirchenmusik komponiert. Mit der „Messe in d-Moll“ war jenes Schlüsselwerk aus seiner Feder zu hören, das seinen Ruhm als Komponist begründet. Dieses Stück wurde in Beziehung zu Allegris berühmten Bußpsalm „Miserere mei“ und Mozarts nicht minder genialem „Ave verum corpus“ gesetzt. Beide Werke verarbeitete Bruckners Zeitgenosse Franz Liszt in seinem Orgelwerk „Evocation à la chapelle Sixtine“ als Inbegriff von Kirchenmusik der damaligen Zeit.

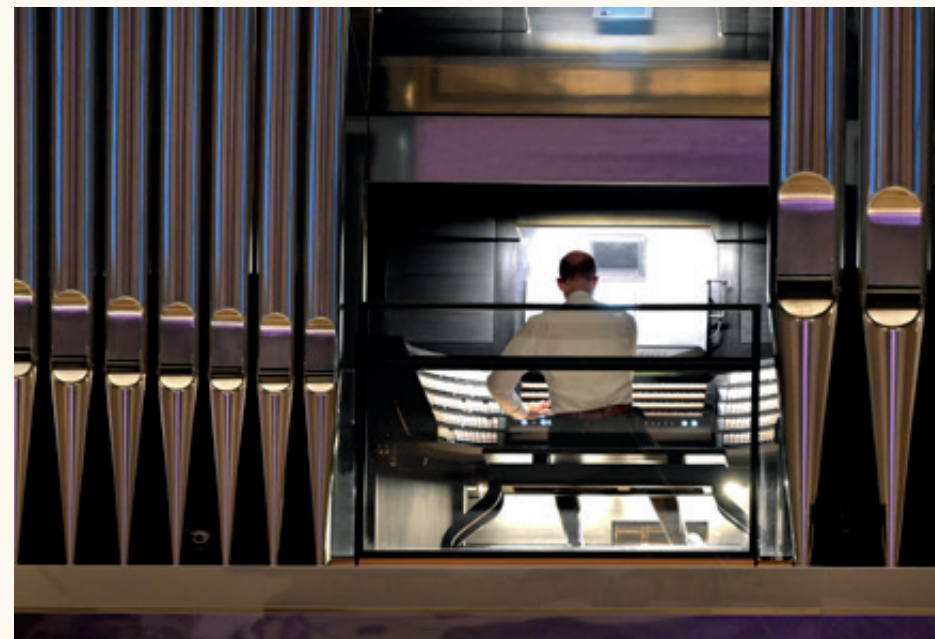
„Sie sind das große Bruckner-Fest weit und breit, die Internationalen Musiktage Dom zu Speyer 2024. Sie führen nicht einfach nur Musik des vor 200 Jahren geborenen Meisters auf, sie stellen sie in einen Sinnzusammenhang mit ihren Wurzeln und Widersachern. Schon der erste Abend hatte in großartigen Wiedergaben eine klare Aussage: Bruckners Musik ist so einzigartig wie kaum eine andere in der Musikgeschichte des Abendlandes.“

Die drei vorgestellten Geistlichen Chöre sind voll von kühnen Lösungen und in der Dynamik sehr weit gespannt. Auch in der d-moll-Messe kommt der Komponist auf absolut individuelle und außergewöhnliche Lösungen, auch hier folgen dem vagen Beginn des Kyrie gewaltige Klangeruptionen und Ideen ohne Vorbild.

Markus Melchiori machte mit seinen fulminant singenden Chören genau das mit großem Nachdruck deutlich und brachte so das Werk in bewegender und idealtypischer Weise auf den Punkt. Und das war dann das größte Mysterium der Eröffnung dieser Musiktage: nachvollziehen zu können, wie der vormalige Schulgehilfe nach harten Studien im schon fortgeschrittenen Alter von 40 Jahren ganz plötzlich zu einer solch unerhörten Musiksprache findet.“ (*Die Rheinpfalz Kultur überregional, Karl-Georg Berg, 22.09.2024*)

**Das Eröffnungskonzert
in Bild und Ton:**







Sonntag, 22. September, 20:15 Uhr
Krypta

**VIA MEDIAEVAL –
MUSIK DES MITTELALTERS**
Italienische Reise: Mailand, Florenz,
Venedig

Ensemble „LaReverdie“

Das renommierte Ensemble „LaReverdie“ für Musik des Mittelalters unternahm in diesem Programm eine musikalische Reise durch drei italienische Städte mit ihren unterschiedlichen politischen Realitäten zwischen Mitte des 14. und Beginn des 15. Jahrhunderts: die Signoria Mailand, die Stadt Florenz und die Republik Venedig. Und diese Reise zeigt, wie eng Musik seinerzeit mit Politik verbunden war.

Am Hofe Luchino Viscontis, Herrscher von Mailand von 1339 bis 1349, wurden Jacopo da Bologna und Giovanni da Flo-

rence berufen, das Leben und die Ereignisse des Hofes anhand der damals verwendeten Formen, des Madrigals, der caccia und der Festmotette zu feiern.

In Florenz, der Stadt par excellence, begünstigte das soziale Gefüge die Gründung von Laiengruppen, die eine neue Form von Gesängen erfanden: die Lauda. Diese Laude sind in einem florentinischen Kodex überliefert, aus dem wir einige symbolträchtige Beispiele ausgewählt haben.

Analog entwickelte sich Venedig die Motette zum präferierten Genre etwa zur Feier der Wahl eines Dogen oder sonstiger wichtiger Ereignisse, von denen im Konzert einige musikalisch vorgestellt wurden. Und zum Abschluss der Reise erklang ein prachtvolles „Gloria“, das als Ordinariumsstück den Bogen über alle drei Städte zugleich schlug. Italienische Kost vom Feinsten also!

Dienstag, 24. September, 15:00 Uhr
ORGEL 3.0

Markus Eichenlaub, Orgel

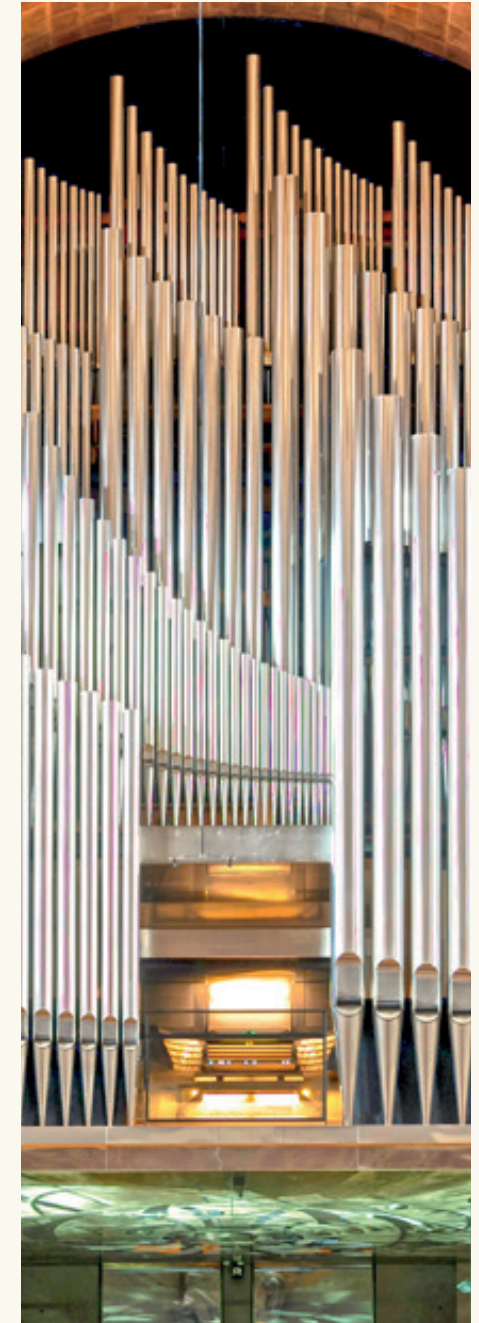
Peter Planyavsky (*1947)
Partita sopra cantio Oenipontana
(Thema mit 9 Variationen)

Nicolas de Grigny (1672-1703)
Récit de tierce en taille (aus: Gloria des
Livre d'orgue von 1699)

Charles-Marie Widor (1844-1937)
Scherzo (aus der 4. Orgelsymphonie f-Moll,
op. 13/4)

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)
A Cycle of Eight Short Pieces for Organ
op. 154

1. Introitus
2. Gagliarda
3. Melodia monastica
4. Aria semplice
5. Appassionata
6. Canzona solenne
7. Toccatina
8. Corale



Dienstag, 24. September, 21:00 Uhr
Krypta

Musik zur Nacht
WURZELN

Gregorianischer Choral, Vokalmusik
von Giovanni Pierluigi da Palestrina und
Anton Bruckner

Capella Spirensis
Joachim Weller, Leitung

Gregorianik

Terribilis est locus iste
Introitus (Eröffnungsgesang) der Mess
zum Kirchweihfest

Anton Bruckner (1824-1896)

Locus iste
für vierstimmigen Chor a cappella

Gregorianik

Pange lingua
Sakraments-Hymnus
von Thomas von Aquin 1263/64

Giovanni Pierluigi da Palestrina
(1525-1594)

Pange lingua gloriosi
für vier Stimmen

Anton Bruckner

Pange lingua gloriosi (phrygisch)
für vierstimmigen Chor a cappella

Gregorianik:

Offerentur regi
Offertorium (Gesang zur Gabenbereitung)
der Messe zum Gedenken an Jungfrauen
und Märtyrerinnen

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Afferentur regi
für fünf Stimmen

Anton Bruckner

Afferentur regi
für vierstimmigen Chor a cappella

Gregorianik

Christus factus est
Graduale (Gesang vor dem Evangelium/
der Passion) an Kreuzerhöhung, am
Palmsonntag und am Karfreitag

Anton Bruckner

Christus factus est (F-Dur)
für vierstimmigen Chor a cappella

Giovanni Pierluigi da Palestrina

O crux ave
für vier Stimmen

Gregorianik

Vexilla regis prodeunt
Hymnus zum Heiligen Kreuz von
Venantius Fortunatus um 600

Anton Bruckner

Vexilla regis prodeunt
für vierstimmigen Chor a cappella

Virga Jesse floruit
für vier- bis sechstimmigen Chor a cappella

In einem Kryptakonzert wurden die musikalischen Wurzeln Bruckners beleuchtet: Vokalwerke der Gregorianik und der Renaissancezeit erklangen mit kleineren, frühen Chorwerken Bruckners.

Der junge Bruckner entwickelt seinen „Personalstil“ erst sehr langsam und schöpft dabei Inspiration aus seinem unmittelbaren musikalischen Umfeld: seiner Kindheit als Sängerknabe im Stift Sankt Florian, seinen Lehrjahren als Schulgehilfe und Dorfschullehrer, in denen er sich zunächst autodidaktisch das Klavier- und



Orgelspiel sowie erste Kompositionstechniken erarbeitete. Die für die liturgische Praxis entstandenen Chorwerke zeugen von seiner tiefen Frömmigkeit und frühem Ausdruckswillen.

„Bruckner und seine Wurzeln, war das Konzert der Capella Spirensis unter Leitung von Domkantor Joachim Weller in der Krypta eben unter dem Titel „Wurzeln“ gewidmet.

Dabei erklangen zumeist die Texte drei Mal, erst gregorianisch, dann in klassischer Vokalphonie – und dann in Bruckners in der Regel sehr exponierter und eigenwilliger Version. Vor allem in den späten Chören liefert die Tradition nurmehr den Rahmen, die Lösungen des Meisters sind faszinierend und individuell.

Unter der klaren Leitung von Domkantor Joachim Weller wurden die Struktur der Chorsätze nachdrücklich durchleuchtet und bei Bruckners Chöre deren dynamisches Potenzial spannungsvoll entfaltet. Durch die Aufteilung im Raum – Gregorianik und Palestrina erklangen meist von hinten aus dem Chor der Krypta – wurde der Kontrast von Alt und Neu besonders hervorgehoben. Dass von erlesenem und kundigem Vortrag geprägte Konzert war so schon zum zweiten Mal bei den Dommusiktage eine starke und erhellende Bruckner-Erfahrung.“ (*Die Rheinpfalz Kultur regional, Karl-Georg Berg, 26.09.2024*)



Donnerstag, 26. September, 20:00 Uhr
Krypta

Kammermusikabend
ZUVERSICHT

Sebastian Schmidt, Violine
Nanette Schmidt, Violine
Andreas Willwohl, Viola
Bernhard Schmidt, Violoncello
sowie als Gast: Roland Glassl, Viola

Johannes Brahms (1833-1897)
Streichquartett c-moll op. 51/1

Anton Bruckner (1824-1896)
Streichquintett F-Dur

Anton Bruckner und Johannes Brahms werden zumeist als Widersacher gesehen: Während von Brahms entweder das Bild eines musikalischen Konservators oder uninspirierten Handwerkers gezeichnet wird, gilt Bruckner wahlweise als genialer Neuerer oder unsicherer Außenseiter.

In diesem Kryptakonzert ist das einzig vollwertige kammermusikalische Werk Bruckners, sein „Streichquintett F-Dur“, zu

hören. Dies wird dem etwa fünf Jahre zuvor entstandenen „Streichquartett c-Moll“ von Johannes Brahms kontrastierend gegenübergestellt.

„Der überaus eindringliche Abend brachte die Unterschiede zwischen den beiden Werken in nachhaltiger Weise auf den Punkt. Das Mandelring Quartett spielte das erste Brahms-Quartett sehr dicht und mit bestechender innerer formaler Logik sowie einer unbestechlichen Klassizität. Damit aber durchleuchteten die vier Musiker sehr genau und nachvollziehbar die komplexe Struktur des Werks.

(...) auch im zweiten Konzertteil beim Bruckner-Quintett, belegte das Ensemble seine Klangkultur und technische Souveränität. Doch schon am ersten Takt an war hier dann andere ästhetische Wirkung zu spüren: die von Weite und großen dynamischen Wellen, die von ausgedehnten Entwicklungen und scharfen Kontrasten sowie die von – im wunderbaren Adagio – schier unendlicher Gesanglichkeit.“

(Die Rheinpfalz Kultur regional, Karl-Georg Berg, 30.09.2024)

Freitag, 27. September, 19:30 Uhr

Orgelkonzert
VORBILDER UND ANTIPODEN

Orgelimprovisationen und
Transkriptionen
mit Musik von Richard Wagner,
Franz Schubert und Johannes Brahms

Gereon Krahforst, Orgel

Improvisation in memoriam Anton Bruckner
Introduktion und Allegretto moderato

Richard Wagner (1813 - 1883)
Pilgerchor aus „Tannhäuser“
Orgeltranskription von Edwin H. Lemare

Improvisationen in memoriam Anton Bruckner
Adagio religioso
Scherzo

Franz Schubert (1797 – 1828)
Rondo A-Dur D 951
Orgeltranskription von Albert Lister-Peace

Improvisation
Capriccio im Stil von Johannes Brahms

Johannes Brahms (1833 – 1897)
Intermezzo a-moll op. 116/2
Orgeltranskription von Gereon Krahforst
Choralvorspiel „Herzlich tut mich erfreuen“
op. 122/4

Improvisation in memoriam Anton Bruckner
Fuge & Finale

Anton Bruckner war Zeit seines Lebens in erster Linie als Organist und Improvisator berühmt. Er galt als wichtiger Orgelvirtuose seiner Epoche. Auf seinen wenigen Auslandsreisen improvisierte er in den Kathedralen von Nancy, Paris und London.

Auf Bitten von Cosima Wagner, der Ehefrau Richard Wagners und Tochter von Franz Liszt, spielte er bspw. am 3. August 1886 im Requiem für Liszt die Orgel und improvisierte über Themen aus Wagners Oper „Parsifal“. Dieser Kunst des ad-hoc-Orgelspiels haben wir in diesem Konzert mit einem ausgewiesenen Experten dieses Genres lebendig werden lassen.

„Die innere Klammer seines langen Programms schuf sich der Orgelgast durch seine zwischengelagerten, spontanen Improvisationen von vier sinfonischen Sätzen mit Anklängen an die gerade gespielten Vorbilder und Rivalen.

Man durfte also kräftig über musikalische Einflüsse mit raten, wenn man nicht gerade voller Faszination über Farbenreichtum und Brillanz von Krahforsts Spiel gebannt war. „Diese Speyerer ist die faszinierendste Orgel, die ich je gespielt habe“, bekannte der Gast im Vorgespräch.“ (Die Rheinpfalz Kultur regional, Kurt Witterstädter, 30.09.2024)





Samstag, 28. September, 19:30 Uhr
Symphoniekonzert
HALT

Anton Bruckner (1824-1896)
Symphonie Nr. 4 Es-Dur, WAB 104
„Romantische“

- I. *Bewegt, nicht zu schnell*
- II. *Andante quasi Allegretto*
- III. *Scherzo. Bewegt – Trio.*
Nicht zu schnell, keinesfalls schleppend
- IV. *Finale. Bewegt, doch nicht zu schnell*

Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz
Michael Francis, Leitung

Sucht man auf dem imaginären Wimmelbild des Wiener Musiklebens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach dem eigenwilligsten Kauz, der durch das Raster der bürgerlichen Konventionen fällt, aber unbeirrt sein Ding macht, fährt der Zoom zielstrebig auf eine Großaufnahme zu – Anton Bruckner. Eines der am häufigsten bemühten Etiketten für seine neun Symphonien lautet „erratisch“. Das Unumstößliche, das seine Musik ausstrahlt, scheint auch in seiner Persönlichkeit angelegt zu sein. Heute würde man sagen: ein Nerd, der sich seiner Unangepasstheit nicht einmal bewusst zu sein scheint.



Dienstag, 1. Oktober, 15:00 Uhr
ORGEL 3.0

Markus Eichenlaub, Orgel

Johannes Brahms (1833-1897)
Präludium g-Moll WoO 7

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fuga G-Dur („Gigue“) BWV 577

Marco Enrico (1861-1925)
Bossi Scherzo g-Moll op. 49 No. 2

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)
Fantasia sopra „Freu dich sehr, o meine Seele“

Charles-Marie Widor (1844-1937)
Symphonie No. 6 g-Moll op. 42/2
1. Satz: Allegro vivace

Verstärkt durch das Kopfschütteln, mit dem das Publikum anfangs auch auf seine IV. Symphonie reagierte, mühte sich Bruckner Zeit seines Lebens nahezu unaufhörlich um die Idealform jedes seiner Werke. Und so bestimmten die unentwegten Prozesse der Umarbeitung, des Feilens und des Ringens Bruckners Selbstverständnis als Komponist. Doch was ist die äußere Form gemessen am Fantasiereichtum, mit denen er Klänge auch in diesem symphonischen Werk zu zaubern versteht: das einmalige Hornmotiv aus unergründlichen Welten zu Beginn, das Träumerische des Andante, die sich auftürmenden Steigerungswellen im Scherzo und das Mühen des Finales in allumfassenden Jubel.



Donnerstag, 3. Oktober
ABSCHLUSSKONZERT

EWIGKEIT

Johannes Brahms (1833-1897)

Tragische Ouvertüre d-Moll, op. 81

aus „Ein deutsches Requiem“, op. 45

II. Satz: Denn alles Fleisch, es ist wie Gras

Anton Bruckner (1824-1896)

Symphonie Nr. 5, WAB 105

I. Satz: Adagio. Sehr langsam

Credo aus Messe f-Moll, WAB 28

Te Deum C-Dur, WAB 45

Elisabeth Breuer, Sopran

Bettina Ranch, Alt

Henning Jendritza, Tenor

Christof Fischesser, Bass

KathedralJugendChor Speyer &

Domchor Speyer & Gäste

Deutsche Staatsphilharmonie

Rheinland-Pfalz

Markus Melchiori, Leitung

Im Abschlusskonzert standen sich wieder die beiden großen Zeitgenossen Brahms und Bruckner gegenüber. Musikalisch auf den ersten Blick sehr gegensätzlich, vereint beide doch das Leben in der Hoffnung: Nach Brahms' „Tragischer Ouvertüre“ erklingt der III. Satz aus seinem „Deutsches Requiem“ mit dem Zitat aus Psalm 39 „Ich hoffe auf dich...“. Das „Credo“ aus Bruckners „Messe in f-Moll“, der langsame Satz der V. Symphonie und sein „Te Deum“ zeugen von der unerschütterlichen Glaubenshoffnung Bruckners und krönen das Finale dieser Musiktage.

Bruckner selbst – zeitlebens von Selbstzweifeln geplagt – war der festen Überzeugung, dass sein „Te Deum“ eine Art Eintrittskarte in die jenseitige Welt sein könnte. „Wenn mich der liebe Gott einst zu sich ruft und fragt: ‚Wo hast du die Talente, die ich dir gegeben habe?‘, dann halte ich ihm die Notenrolle mit meinem Te Deum hin, und er wird mir ein gnädiger Richter sein.“ Bis heute hat dieses wohl berühmteste Werk Bruckners nichts von seiner Faszination verloren und erfüllt die Zuhörenden mit Andacht und Bewunderung für dieses Musik gewordene Glaubensbekenntnis eines großen Komponisten, das mit den Worten endet: „In te Domine speravi: non confundar in aeternum.“ – „Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt. In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.“

**Das Abschlusskonzert
in Bild und Ton:**



„Die Internationalen Musiktage Dom zu Speyer gingen mit einem denkwürdigen Konzert zu Ende. Das unter dem Motto Hoffnung stehende und Anton Bruckner zum 200. Geburtstag gewidmete Festival mündete in strahlendes C-Dur und die von dem oberösterreichischen Komponisten

hymnisch beschworene Zuversicht auf Gott und Ewigkeit.

Domkapellmeister Markus Melchiori wartete am Pult von Domchören, Staatsphilharmonie und Solisten mit prägenden und höchst eindrucksvollen Wiedergaben auf.

Die Staatsphilharmonie hat ihn schon bekommen, den Preis des deutschen Musikverlegerverbandes für das beste Konzertprogramm (die Badische Staatskapelle Karlsruhe auch). Die Speyerer Dommusik hätte ihn nun auch verdient, denn das Programm der Dommusiktage war konzeptionell überzeugend und inhaltlich sehr effektiv. Eingefleischte Brucknerianer und solche, die es nun sind, haben viel erfahren und gelernt über den Meister von St. Florian in zwölf Festival-Tagen. Nicht zuletzt im Schlusskonzert.

Es wäre einfach gewesen, hier Bruckners f-moll-Messe und dessen Te Deum nebeneinander zu stellen. Das ist ein gängiges Pro-

gramm. Doch Markus Melchiori nahm aus der Messe stellvertretend das Credo, das neben jenem aus Bachs h-Moll-Messe-Messe und dem aus Beethovens Missa solemnis das wohl gewaltigste und tiefgründigste Glaubensbekenntnis der Musikgeschichte ist. Sein C-Dur verweist direkt auf das Te Deum, das am Ende des Programms stand. Davor gab es in sinnfälligem Bezug dazu drei andere Stücke, zunächst zwei von Bruckners Antipoden Brahms.

Bei der Wiedergabe der (...) Stücke glänzten die Chöre durch ihren unbedingten Einsatz und ihre energische und plastische Textartikulation sowie ihre hohe klangliche Präsenz. Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz spielte in allen Registern ganz ausgezeichnet, setzte auch in den Soli Zeichen. Ein absolut erstklassiges Solistenquartett sang im Dom."

(Die Rheinpfalz Kultur überregional, Karl-Georg Berg, 05.10.2024)





Samstag, 16. November, 19:30 Uhr
Dom zu Speyer

PREISUNG

Geistliche Vokalmusik
 des 20. und 21. Jahrhunderts

Ensemble SJAELLA

Mädchenchor am Dom zu Speyer

Lucianne Brady, Harfe

Liudmila Firagina, Violoncello

Markus Melchiori, Leitung

Die gemeinsamen Wurzeln des Frauen-Vokalensembles SJAELLA reichen in ein Alter zurück, in dem Emotionen ungehindert fließen dürfen. Alle Verbundenheit ist stark, aller Genuss grenzenlos. SJAELLA ist die Seele der Frauen, die gemeinsam konzertieren und ihren kindlichen Erfahrungsraum nicht verloren haben. In diesem nährt sich Gemeinschaft von Spiel und individueller Stärke. Da sind Bewegung, Sprache, Geräusch und Klang; da sind Körper, Fokus und gemeinsamer Atem. Die Einheit all dessen ist es, was SJAELLA erleben und geben möchte.

Im Jahr 2005 begann eine Entdeckungsreise, die die Künstlerinnen mittlerweile durch die ganze Welt führt. SJAELLA hat seit Jahren einen festen Platz in der universalen Vokalmusik-Szene, konzertiert im Rahmen renommierter Festivals und wurde mit ersten Preisen zahlreicher Wettbewerbe ausgezeichnet. Konzertreisen führten das Ensemble zuletzt nach Südafrika, Belgien, Spanien und Norwegen. Das Ensemble gibt seine Erfahrungen gerne in Workshops weiter, so wie an diesem Wochenende dem MÄDCHENCHOR AM DOM ZU SPEYER.

Das Konzertprogramm PREISUNG beinhaltet Vertonungen geistlicher Texte und Bearbeitungen von geistlichen Gesängen. Vertreten sind Werke verschiedener Komponisten wie Knut Nystedt, Ola Gjeilo, Hugo Distler oder Eriks Ešenvalds.

Ferner wird das Programm durch eigens für SJAELLA geschriebene Kompositionen bereichert. Eine fruchtbare Zusammenarbeit besteht zum Beispiel mit Simon Wawer, Paul Heller, Volker Bräutigam, Gregor Meyer und David Timm. Textgrundlagen der Werke sind Psalmen.





Samstag, 17. Februar, 18:00 Uhr
zum Ersten Fastensonntag

I LIFT MY EYES

Chormusik zum Beginn
der Fastenzeit
von Heinrich Schütz,
Josef Gabriel Rheinberger,
Bob Chilcott, Agneta Sköld, u.a.

Mädchenchor am Dom
Liudmila Firaguina, Violoncello
Lucianne Brady, Harfe
Joachim Weller, Orgel
Markus Melchiori, Leitung

Samstag, 24. Februar 2024, 18:00 Uhr
zum Zweiten Fastensonntag

O DEUS, QUI ES TU? – OH GOTT, WER BIST DU?

Musik für Violoncello solo
von Hildegard von Bingen,
Lisa Streich, John Palmer, u.a.

Christina Meißner, Violoncello

Samstag, 2. März, 18:00 Uhr
zum Dritten Fastensonntag

CRUCIFIXUS

Charles Wood (1866-1926)
Saint Mark Passion (Markuspassion)
für Soli, Chor und Orgel

Motettenchor Mannheim
Sebastian Hübner (Evangelist)
Timothy Sharp (Christus)
Markus Eichenlaub, Orgel
Klaus Krämer, Leitung

Samstag, 16. März, 18:00 Uhr
zum Fünften Fastensonntag

HÖR' MEIN BITTEN

Chor- und Orgelmusik
von Felix Mendelssohn Bartholdy,
Ola Gjeilo, u.a.

Kammerchor ad libitum Köln
Lara Rieken, Sopran
Alexander Grün, Orgel
Frederic Beaupoil, Leitung

Samstag, 18. Mai, 18:00 Uhr
zum Pfingstfest

VENI SANCTE SPIRITUS

Anton Bruckner (1824-1896)
Messe in e-Moll
für achttimmigen Chor und Bläser

Gregorianischer Choral
zum Pfingstsonntag
Motetten von Giovanni P. da Palestrina
und Giovanni Gabrieli

Vokalensemble Dom zu Speyer
Dombläser
Markus Melchiori, Leitung

Samstag, 1. Juni, 18:00 Uhr

JUBILATE DEO

Geistliche Chormusik der Romantik
und Moderne für Männerchor
von Randall Thompson,
Franz Biebl, Franz Schubert,
Josef Gabriel Rheinberger,
Julius van Nuffel, u.a.

Vokalensemble PASSERO Regensburg
Karl-Heinz Liebl, Leitung



»VENI SANCTE SPIRITUS« – 18.05.2024



»HÖR MEIN BITTEN« – 16.03.2024



ADVENTSSINGEN AM 30.11.2024



O NATA LUX AM 07.12.2024

Samstag, 30. November
16:00 Uhr zum Ersten Advent

WIR SAGEN EUCH AN...!

Klaus Wallrath (*1959)
Speyerer Adventsreigen für
Kinderchor, Blechbläser und Orgel
Adventliche Chormusik zur Segnung
des Adventskranzes

*Nachwuchschöre des Mädchenchores
am Dom zu Speyer und der
Speyerer Domsingknaben
Seniorenkantorei der Dommusik Speyer
Dombläser Speyer
Frederic Beaupoil, Orgel
Joachim Weller und
Michael Marz, Leitung*

Samstag, 7. Dezember, 18:00 Uhr

O NATA LUX

Vokalmusik der Renaissance
zur Adventszeit
von Thomas Tallis, William Byrd,
Michael Praetorius, u.a.

*Ensemble NICARUS
Franz Vitzthum, Discantus
Terry Wey, Altus
Sebastian Hübner, Tenor
Jan van Elsacker, Tenor
Matthias Horn, Bass*



Samstag, 14. Dezember, 18:00 Uhr

GAUDETE IN DOMINO

Festliche Adventsmusik

von der Gregorianik bis zur Gegenwart

von Tomàs Luis de Victoria,

Felix Mendelssohn Bartholdy,

Thomas Gabriel, John Rutter,

George Rathbone, u.a.

Mädchenchor am Dom zu Speyer

Speyerer Domsingknaben

Markus Eichenlaub, Orgel

Markus Melchiori, Joachim Weller und

Frederic Beaupoil, Leitung



Samstag, 21. Dezember, 18:00 Uhr

TOLLITE HOSTIAS

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

ORATORIO DE NOËL

für Soli, Chor, Harfe, Streichorchester
und Orgel, op. 12

sowie Chormusik von César Franck,
Benjamin Britten und John Rutter

Anemarie Pfahler, Sopran

Alexandra Paulmichl, Mezzosopran

Hanna Roos, Alt

Lukas Schmidt, Tenor

Matthias Horn, Bass

Markus Eichenlaub, Orgel

Domchor Speyer

Heidelberger Kantatenorchester

Markus Melchiori, Joachim Weller und

Frederic Beaupoil, Leitung



ORGELZYKLUS

Der von Domorganist Markus Eichenlaub konzipierte und organisierte Orgelzyklus stand ganz im Zeichen des Bruckner-Jahres. Der Kultursommer Rheinland-Pfalz nahm dies zum Anlass, die **KATHEDRAKLÄNGE** wieder aufleben zu lassen. So erklangen an den symphonischen Instrumenten der Domkirchen in Trier, Mainz und Speyer die Sinfonien 1 bis 9 von Anton Bruckner in den Orgelfassungen von Eberhard Klotz.

Jean-Baptiste Monnot aus Rouen spielte sich am 4. Mai mit der Interpretation der 6. Sinfonie in einen wahren Klangrausch, von dem die Zuhörerschaft nachhaltig ergriffen war.

Am 8. Juni war **Andrea Pedrazzini aus Locarno** angereist, der die zweiteilige Orgelanlage mit der 1. Sinfonie zum Leuchten brachte.

Aus den Reihen des Bistums Speyer war am 10. August **Christian von Blohn aus St. Ingbert** mit der 7. Sinfonie zu hören. Von Blohn demonstrierte eindrucksvoll, warum er zu den gefragtesten Konzertorganisten weit über die Bistumsgrenzen hinaus gehört.

Thilo Muster aus Basel, der am 31. August die 9. Sinfonie im Gepäck hatte, ist ein Bruckner-Kenner par excellence. Seine langjährige Beschäftigung mit dem Ausnahmekomponisten Bruckner, insbesondere mit dieser Sinfonie, machte dem Publikum deutlich, warum eine Bruckner-Sinfonie auch in einer Orgelfassung nichts an Charme und Erhabenheit einbüßen muss.

Das letzte Konzert im Bruckner-Zyklus bestritt die atemberaubend und quirlig aufspielende **Sarah Kim aus Paris** am 31. Oktober mit der „Nullten“ Sinfonie.

Der **INTERNATIONALE ORGEL-ZYKLUS** selbst wurde am 20. April mit **Bernhard Prammer aus Österreich** eröffnet. Seine Tätigkeit als Organist am Alten Dom zu Linz macht ihn zu einem der Nachfolger von Anton Bruckner, als dieser in seinen jungen Jahren selbst Domorganist war.

Mit seinem Konzert am 20. Juli verabschiedete sich der Zweite Domorganist **Christoph Keggenhoff** nach 30-jähriger Tätigkeit am Speyerer Dom in den Ruhestand. In diesem Rahmen stellte er Teile aus seiner neuen CD „Zeit Raum“ vor. Die Interpretation mit Werken von Bach, Hassler, Hersbo und Ritter verdeutlichte wieder einmal mehr, wie kreativ Christoph Keggenhoff mit Programmgestaltung und deren musikalischer Umsetzung an der von ihm mitkonzipierten Orgelanlage umgeht.

Im Rahmen der Internationalen Musiktage Dom war mit **Gereon Krahforst** der Organist der **Abtei in Maria Laach** zu hören. Sein besonderes Merkmal ist die hohe Kunst der Improvisation, die er bei seinem Gastspiel am 27. September – zusammen mit Werken aus dem Umfeld Bruckners – eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Am 23. November beendete **Hansjörg Albrecht aus München** den Orgelzyklus mit Bearbeitungen von Händel (Feuerwerksmusik) und Mussorgski (Bilder einer Ausstellung) ein. Der weltweit gefragte Dirigent und Organist ließ in technischer und musikalischer Umsetzung keine Wünsche offen und wurde unter lang anhaltendem Applaus zu recht gefeiert.

Es darf festgehalten werden, dass sich der Internationale Orgelzyklus zunehmend großer Beliebtheit erfreut, was sich in einer überdurchschnittlich hohen Zahl an Publikum niederschlug.

ORGELSPAZIERGANG

Am Sonntag, 5. Mai wurde der 12. Speyerer Orgelspaziergang im Dom mit Werken für zwei Orgeln von Domorganist **Markus Eichenlaub** (Hauptorgel) und Gedächtniskirchen-Kantor **Robert Sattelberger** (Chororgel) eröffnet.

Darauf folgten halbstündige Konzerte in der Dreifaltigkeitskirche mit **Willem Balk** (Orgel) und **Eva Landmesser** (Gesang) sowie **Elmar Werel** in St. Joseph, die allesamt mit ihrer klugen Programmkonzeption und abwechslungsreichen Interpretation gefielen. I

n der Gedächtniskirche war dann wieder das Duo **Sattelberger/Eichenlaub** zu hören, die nach solistischen Einlagen an den beiden Orgeln noch ein Werk zu zweit an der großen Hauptorgel darboten.

Erstmalig mit von der Partie war die Orgel der Friedenskirche St. Bernhard, die am Ende des Orgelspaziergangs unter den Fingern und Füßen von **Christoph Keggenhoff** zu hören war. Die frisch renovierte Orgel zeigte sich mit Werken von Pachelbel, Guilain, Widor und Langlais vorteilhaft von ihrer besten Seite.

Die Spendeneinnahmen des wiederum in hoher Zahl erschienenen Orgelspaziergang-Publikums kam vollumfänglich der Renovierung der Orgel in St. Bernhard zugute.



Bernhard Prammer



Jean-Baptiste Monnot, Foto © J.-B. Millet



Thilo Muster



Andrea Pedrazzini



Gereon Krahforst



Christian von Blohn



Markus Eichenlaub



Christoph Keggenhoff



Sarah Kim



Hansjörg Albrecht

INTERNATIONALER ORGELZYKLUS DOM ZU SPEYER 2024

ZUM 200. GEBURTSTAG
VON ANTON BRUCKNER

Samstag, 20. April, 19:30 Uhr

Bernhard Prammer, Linz

ERÖFFNUNGSKONZERT

Frieberger, Messner, Müller,
Pachelbel, Pembaur, Storage

Samstag, 4. Mai, 19:30 Uhr

Jean-Baptiste Monnot, Rouen

BRUCKNER: 6. SINFONIE

(„Kathedralklänge“)

Samstag, 8. Juni, 19:30 Uhr

Andrea Pedrazzini, Locarno

BRUCKNER: 1. SINFONIE

(„Kathedralklänge“)

Samstag, 20. Juli, 19:30 Uhr

Christoph Keggenhoff, Speyer

**ABSCHIEDSKONZERT
UND CD-PRÄSENTATION**

Bach, Haßler, Hersbo,
Kerckhoven, Ritter

Samstag, 10. August, 19:30 Uhr

Christian von Blohn, St. Ingbert

BRUCKNER: 7. SINFONIE

(„Kathedralklänge“)

Samstag, 31. August, 19:30 Uhr

Thilo Muster, Basel

BRUCKNER: 9. SINFONIE

(„Kathedralklänge“)

Freitag, 27. September, 19:30 Uhr

Gereon Krahforst, Maria Laach

IMPROVISATIONEN

(Internationale Musiktage Speyer)

Donnerstag, 31. Oktober, 19:30 Uhr

Sarah Kim, Paris

BRUCKNER: SINFONIE 0

– Die Nullte –

(„Kathedralklänge“)

Samstag, 23. November, 19:30 Uhr

Hansjörg Albrecht, München

ABSCHLUSSKONZERT

Händel, Mussorgski



AUF EIN SELFIE MIT DEM PAPST

Konzertreise von Mädchenchor und Domsingknaben nach Rom

Über den Christi Himmelfahrtstag reisten der Mädchenchor am Dom und die Speyerer Domsingknaben mit einer großen Gruppe von über 100 Kindern und Jugendlichen in die ewige Stadt. „Alle jugendlichen Sängerinnen und Sänger der Chöre am Dom sollen im Laufe ihrer Chorzeit wenigstens einmal in Rom gewesen sein!“, erläutert Domkapellmeister Markus Melchiori, der mit seinen Kollegen, Domkantor Joachim Weller und Dommusik-Assistent Frederic Beaupoil, für die musikalische Leitung der Reise verantwortlich war. „Wenn man unseren christlichen Glauben besser verstehen möchte, sollte man dahin gehen, wo alles angefangen hat!“, so Domkapitular Peter Schappert, der die Gruppe als Geistlicher seitens des Domkapitels begleitete.

Die Chöre flogen in zwei Gruppen von Frankfurt aus nach Rom und machten nach der Landung unmittelbar einen ersten Stopp am Grab des Apostels Paulus in dessen Grabkirche „St. Paul vor den Mauern“.

Am Mittwochmorgen wurden alle Kinder und Jugendliche sehr früh geweckt, um bereits gegen 7:00 Uhr am Petersplatz zu sein: Ein erster Höhepunkt der Reise war die Teilnahme an der Generalaudienz von Papst Franziskus gemeinsam mit vielen tausend Menschen bei strahlendem Sonnenschein. Hier durften die Chöre, die unmittelbar im Rücken des Kirchenoberhaupts platziert waren, im Vorfeld der Audienz vor den anwesenden Gläubigen aus aller Welt ihre Stimmen erschallen lassen. Nach Abschluss der Audienz kam es dann zu einer sehr herzlichen und erfrischend lockeren Begegnung der Kinder mit dem Papst. Hände wurden geschüttelt, Selfies gemacht und kurze Gespräche geführt. Für alle Teilnehmenden ein sehr eindrückliches und nachhaltiges Erlebnis!







Nach einem stärkenden Mittagessen führte Domkapitular Schappert die Gruppe durch die Peterskirche und erläuterte Bauwerk und Kunstschatze. Am Festtag Christi Himmelfahrt unternahmen die Chorgruppen einen Spaziergang zu den päpstlichen Basiliken Santa Maria Maggiore und San Giovanni in Laterano, der eigentlichen Bischofskirche von Rom. Das Kolosseum und das Forum Romanum durften nicht fehlen. Nach ein wenig Freizeit rund um die Piazza Navona gestalteten die Sängerinnen und Sänger den Festtagsgottesdienst in der deutschen Nationalkirche Santa Maria dell' Anima u.a. mit der „Missa secunda“ von Hans Leo Hassler und der Motette „Jubilare Deo“ von Orlando di Lasso.

Am Freitagvormittag stand eine weitere Stadtführung in Kleingruppen mit den touristischen Highlights Trevibrunnen, Pantheon, spanische Treppe und weiteren Sehenswürdigkeiten an. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Bevor es zurück in die Unterkunft ging, gab es für alle ein Eis, das der Speyerer Bischof Karl-Heinz Wiesenmann „seinen“ Chören spendierte. Am Abend wurde in dem Chorsaal des Gästehauses fleißig für das anstehende Konzert am Samstagabend in der Basilika San Ignazio geprobt, ebenso wie am Samstagvormittag. In dem festlichen Konzert präsentierten sich die Jugendchöre der Dommusik glänzend einem vielhundert köpfigen internationalen Publikum mit einem Querschnitt ihres Repertoires.

Angefangen vom gregorianischen Choral über Werke der Renaissance sangen der Mädchenchor und die Domsingknaben auch Werke der Romantik und der Gegen-

wart. Der letzte Abend schloss mit einem gemeinsamen Pizza-Essen ab.

Am Abreisetag besuchte die jugendliche Gruppe noch eine altertümliche, frühchristliche Begräbnisstätte: die Domitilla-Katakombe. Der dortige Wallfahrts-Direktor Manfred Wendel (ein Nachfahre des früheren Speyerer Bischofs Joseph Kardinal Wendel) wusste die Jugendlichen sofort zu begeistern und mitzureißen. Nach der Besichtigung der Grablege wurde in der dortigen Kirche der Abschlussgottesdienst mit Domkapitular Peter Schappert gefeiert, bevor die erste Gruppe direkt zum Flughafen fuhr. Die zweite Gruppe verbrachte noch etwas Zeit in Fiumicino am Meer, bevor auch für sie der Rückflug anstand.

Eine in vielerlei Hinsicht beeindruckende Chorreise ging zu Ende, die auf alle Beteiligten einen tiefen Eindruck hinterlassen hat.

Dr. Christoph Maria Kohl
Domdekan und Domkustos

Markus Melchiori
Domkapellmeister

Joachim Weller
Domkantor

Markus Eichenlaub
Domorganist

Frederic Beaupoil
Assistent der Dommusik

Greta Konradt
Geschäftsführung

Clara Zimmermann
Sekretariat

Michael Marz
Gesangspädagogik und Chorleitung

Anabelle Hund
Gesangspädagogik und Chorleitung

Ute Hormuth
Pädagogin für die Ward-Methode und
Chorleitung

Violetta Hellwig
Gesangspädagogik

Elsbeth Reuter
Gesangspädagogik

Matthias Lucht
Gesangspädagogik

Christine Pfeifer-Huberich
Leitung Schola Vox Puellarum

Simone Schneider-Hellmann
Pädagogische Fachkraft
Nachmittagsbetreuung

Eva-Maria Holler
Nachmittagsbetreuung

Louise Amrein
Instrumentalunterricht Gitarre

Juhee Choi
Instrumentalunterricht Klavier

Soyoung Choi
Instrumentalunterricht Klavier

Mane Davtyan
Instrumentalunterricht Klavier

Birgit Glas
Instrumentalunterricht Violine,
Klavier, Blockflöte

Michael Haselbek
Instrumentalunterricht Schlagzeug

Andrea Juric-Bosch
Instrumentalunterricht Klavier

Regina Kaufmann
Instrumentalunterricht Querflöte

Christina Maeillo
Instrumentalunterricht Blockflöte

Petra Reith
Instrumentalunterricht Klavier

Juliane Sauerbeck
Instrumentalunterricht Violine

*The Lord bless you and keep you
The Lord make his face to shine upon you
and be gracious unto you*

*The Lord lift up the light
Of his countenance upon you
And give you peace.*

Die Dommusik Speyer nimmt Abschied von

Elisabeth Nicola

* 5. 3. 1963 † 24. 11. 2024

Elisabeth hat seit vielen Jahren als Sängerin im Domchor mitgewirkt und war der Dommusik auch zuvor schon immer eng verbunden. Trotz ihrer Krankheit hat sie es sich nicht nehmen lassen, noch bis vor kurzem aktiv bei den Proben zu den diesjährigen Musiktagen mitzuwirken. In vielen persönlichen Gesprächen hat sie unseren Blick auf das Leben und das Sterben geschärft und uns mit ihrer positiven Energie beeindruckt. Wir sind sehr traurig, dass sie uns verlassen hat. Im Glauben an die Auferstehung sind wir aber sicher, dass sie die Entwicklung der Dommusik, die ihr als passionierte Pädagogin so am Herzen lag, weiter im Blick hat. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen, die um sie trauern.

Markus Melchiori
Domkapellmeister

Dr. Christoph Maria Kohl
Domdekan

Frauke Liebscher-Kuhn
Vorsitzende des Domchors

*In meines Herzens Grunde dein Nam und Kreuz allein
funkelt oft Zeit und Stunde, drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde zu Trut in meiner Not,
wie du, Herr Christ, so milde dich hest gelibt zu Tod.
(J. S. Bach, Johannespassion)*

Die Dommusik Speyer trauert um

Hermine Pfaud

die Gott am 1. Mai 2024 zu sich gerufen hat.

Viele Jahrzehnte lang war Hermine Pfaud der Dommusik insbesondere als Vorsitzende des Fördervereins Internationale Musiktage Dom zu Speyer eng verbunden. Musik und Kunst prägten sie schon von Kindheit an und waren ein wichtiger Teil ihres erfüllten Lebens. Ihre Leidenschaft, über die Musik und das gemeinsame Musizieren Menschen verschiedener Nationalitäten zu vereinen und die grenzüberschreitende Wirkung von Musik an andere weiterzugeben, zeichnete sie aus. Sie engagierte sich bis ins hohe Alter ehrenamtlich für die Dommusik und besuchte regelmäßig die Gottesdienste und Konzerte. Mit großer Freude verfolgte sie die Entwicklung des Kinder- und Jugendbereiches der Dommusik, zuletzt im März dieses Jahres anlässlich der Johannespassion durch den Kathedraljugendchor in der Baumfalthalle des Technikmuseums. Wir werden ihr Interesse am musikalischen Geschehen und ihre Gastfreundschaft vermissen und ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt insbesondere ihrer Familie.

Markus Melchiori
Domkapellmeister

Dr. Christoph Maria Kohl
Domdekan und Domkustos

Isabell Dombrowski
Vorsitzende des
Dommusik-Fördervereins e.V.



DOMMUSIK SPEYER

Hasenpühlstr. 33b

67346 Speyer

Telefon: 06232/100 93-10

Fax: 06232/100 93-19

dommusik@bistum-speyer.de

www.dommusik-speyer.de



@dommusikspeyer